

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
BACHELOR und MASTER
Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Wintersemester 2021/22

LEHRE IM WISE 2021/22

Wir freuen uns, aller Voraussicht nach, in diesem Wintersemester wieder weitgehend in den Präsenzunterricht zurückkehren zu können! Wir bitten jedoch um Verständnis, dass sich bei Kursangebot sowie Lehr- und Prüfungsformen auch kurzfristige Änderungen ergeben können.

Der Besuch der **Präsenzveranstaltungen** ist nur unter Einhaltung folgender Regelungen möglich:

- Es gilt die **3G-Regel**, d.h. die Teilnahme ist nur geimpften, genesenen oder getesteten Personen erlaubt. Als Testnachweis gilt das negative Ergebnis eines vor höchstens 48 Stunden durchgeführten PCR-Tests oder eines vor höchstens 24 Stunden durchgeführten Antigen-Schnelltests.

- Es ist eine **medizinische Gesichtsmaske (OP-Maske)** zu tragen. Am festen Sitz- oder Stehplatz kann die Maske nur abgenommen werden, wenn der Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Personen eingehalten wird.

Wir bitten alle Studierenden uns bei der Einhaltung dieser Regeln und der allgemeinen Hygienemaßgaben zu unterstützen damit wir zu einem möglichst reibungslosen Lehrbetrieb zurückfinden können! Nähere Regelungen und Hinweise (auch zu Impfangeboten und Teststationen für Studierende an der LMU) entnehmen Sie bitte den zentralen Infoseiten der LMU:

<https://www.lmu.de/de/die-lmu/informationen-zum-corona-virus/hinweise-zu-studium-und-lehre/index.html>

<https://www.lmu.de/de/die-lmu/informationen-zum-corona-virus/allgemeine-informationen-und-hinweise/index.html>

In diesem Semester werden einige Kurse weiterhin Video-gestützt (Zoom) abgehalten werden. Auch wird weiterhin verstärkt mit Lernplattformen wie **LMU-Teams oder Moodle** gearbeitet. Einzelne Kurse und Gruppen werden aber möglicherweise weiterhin im Online-Format oder hybrid angeboten. Diese sind im LSF-Vorlesungsverzeichnis unter „Veranstaltungstyp“ oder unter „Bemerkung“ entsprechend gekennzeichnet.

Video-gestützte Kurssitzungen werden in der Regel zu den im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Zeiten stattfinden. Nähere Informationen werden vor Semesterstart unter den einzelnen Kursen im Vorlesungsverzeichnis oder per E-Mail bekannt gegeben.

**Bis zum Vorlesungsbeginn und darüber hinaus können sich noch Änderungen ergeben!
Bitte informieren Sie sich regelmäßig über die aktuellen Corona-Maßnahmen auf den zentralen Infoseiten der Fakultät und der LMU!**

Hinweise zu Zoom

Bitte bereiten Sie sich schon vor Semesterbeginn entsprechend vor! Benötigt werden für die Teilnahme an Video-gestützten Kursen ein Internetzugang und ein Endgerät mit Webcam und Mikrofon. Stellen Sie auch sicher, dass ihre Campus-Kennung funktioniert. Dozierende (Moderatoren) sollten sich unter <https://lmu-munich.zoom.us> (externer Link) mit Ihrer LMU-Benutzerkennung registrieren. Für die bloße Teilnahme an einer Veranstaltung (als Studierende/r) ist keine Registrierung notwendig, die Veranstaltung kann über einen vom Moderator verschickten Link aufgerufen und vollumfänglich besucht werden. **Einstiegshilfen und Hinweise zum Datenschutz** finden Sie auf der Seite des IT-Servicedesks. Für **Kurse des Nebenfachs** bitte die Hinweise auf deren Webseiten und Vorlesungsverzeichnissen beachten!

Für weitere **Allgemeine Hinweise** (Bafög, Prüfungen, Verfügbarkeit zentraler Dienste) beachten Sie bitte die zentrale **Corona-Seite der LMU**:

<https://www.lmu.de/de/die-lmu/informationen-zum-corona-virus/index.html>

und für konkrete **Hilfestellungen unseres Studienbüros** der Fakultät (Hilfsprogramme, Erasmus, etc.) die Corona-Seite unserer Fakultät:

https://www.kulturwissenschaften.uni-muenchen.de/aktuelles_corona/index.html

Allgemeines zur Kommunikation

Wir bitten um Verständnis, dass Sie einige Informationen (auch solche, die über die Medien oder andere Kanäle erreichen) möglicherweise zeitverzögert erhalten. Dies hat häufig rechtliche Gründe, da die Studentenkanzlei eine Umsetzung in bayerische Rechtsnorm (z.B. durch Bekanntgabe durch das Ministerium) abwarten muss. Die Fakultäten, Fächer und KoordinatorInnen geben relevante Informationen möglichst zeitnah auch "vorab" weiter, selbst wenn diese (noch) nicht rechtsverbindlich sind. So lassen sich Ungleichzeitigkeiten im Informationsfluss leider nicht vermeiden.

BACHELOR Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (Hauptfach)

FRISTEN für das WiSe 2021/22:

Belegung (Kursanmeldung):	27.09. - 11.10.2021
Restplatzvergabe:	14.10.2021 (12 Uhr) - 22.10.2021
Abmeldung von Lehrveranstaltungen:	14.10.2021 (12 Uhr) - 09.01.2022
Prüfungsanmeldung:	17.01. - 28.01.2022

Neuerung zu Themenmodulen (WP 1 – WP 8):

In Vorgriff auf eine geplante Satzungsänderung haben wir den Angebotsturnus der Wahlpflichtmodule zum WiSe 2020/21 geändert: Neuerdings werden im Wintersemester immer die Module WP 2, WP 3, WP 6 und WP 7 angeboten; im Sommersemester immer die Module WP 1, WP 4, WP 5 und WP 8.

Weiterhin müssen im Verlauf des gesamten Studiums zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden. Diese Änderung ermöglicht eine bessere thematische Schwerpunktsetzung da nun in jedem Semester ein Modul zu einem der vier Themenfelder angeboten wird.

Studierende in höheren Semestern, die durch diese Turnusänderung Probleme haben noch ausstehende Module zu belegen, melden sich bitte bei Paul Hempel. In diesem Fall können die thematisch übereinstimmenden Module (WP 1+2 / WP 3+4 / WP 5+6 / WP 7+8) wechselseitig anerkannt werden.

Kursbelegung

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen"). Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Hinweis für Studienanfänger: Eine akademische Stunde dauert 45 Min., zwei Semesterwochenstunden (SWS) dauern entsprechend 90 Min. Veranstaltungen, die mit dem Kürzel "c.t." gekennzeichnet sind, beginnen 15 Min nach und enden 15 Min vor der vollen Stunde. So haben Sie für einen Orts- oder Raumwechsel in der Regel 30 Minuten Zeit. Veranstaltungen die mit dem Kürzel "s.t." gekennzeichnet sind, beginnen pünktlich zur vollen Stunde.

Empfehlungen zur Kursbelegung

1. FACHSEMESTER

- P 1.1 Einführung in die Volkskunde/Europäische Ethnologie (Vorlesung)
- P 1.2 Grundkurs: Volkskunde/Europäische Ethnologie (Proseminar)
- P 2.2 Kulturtheorien Lektürekurs (Übung)
- P 3.3 Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)
- + Veranstaltungen des Nebenfachs (12 ECTS)

Achtung: die Prüfung zu P 1.1 (Vorlesung) ist zugleich Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP). Diese muss am Ende des ersten Fachsemesters abgelegt werden, ansonsten gilt sie als einmal abgelegt und nicht bestanden! Sie kann nur einmal zum nächsten möglichen Termin wiederholt werden.

2. FACHSEMESTER

- P 3.1 Einführung in die empirischen Methoden (Proseminar)
- P 3.2 Einführung in die historisch archivalischen Methoden (Proseminar)
- Ein Themenmodul aus WP 1, WP 5, WP 4 und WP 8

(Im Verlauf des Studiums müssen zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden!)

- + Veranstaltungen des Nebenfachs (12 ECTS)

3. FACHSEMESTER

- Zwei Themenmodule aus WP 2, WP 3, WP 6, WP 7 (Seminar + Begleitveranstaltung)

(Im Verlauf des Studiums müssen zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden!)

- + Veranstaltungen des Nebenfachs (12 ECTS)

4. FACHSEMESTER

- P 2.1 Kulturtheorien (Proseminar)
- Ein Themenmodul aus WP 4, WP 8, WP 1 und WP 5 (Im Verlauf des Studiums müssen zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden!)

5. FACHSEMESTER (siehe auch Infos auf der Instituts-Webseite)

- P 4.1 Praktikum (oder 6. Fachsemester - keine Belegung über LSF)
- P 4.2 Exkursion+Übung (oder längeres Praktikum)
- P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium
- P 5.3 Übung (oder 6. Fachsemester)

6. FACHSEMESTER

- P 4.1 Praktikum (oder 5. Fachsemester – keine Belegung über LSF)
- P 5.3 Übung (oder 5. Fachsemester)
- P 6.1 + P 6.2 B.A.-Arbeit + Disputation (keine Anmeldung über LSF)
- P 6.3 Kolloquium

Zum empfohlenen Studienplan beachten Sie bitte die Hinweise unter der Überschrift
“Empfehlungen zur Kursbelegung” und die Infos auf der Institutswebseite!

Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit
Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Praktika:

Alexandra Rau, M.A.
Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Raum C 008, Tel. 2180 9622)
Sprechstunden im laufenden Semester: Mi 10-11 Uhr
oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel@ethnologie.lmu.de

PAUL HEMPEL

Einführungsveranstaltung

Orientierungsveranstaltung: “Wie studiere ich das B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie?”

Mi 29.09.2021 14-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67 (B), Raum B 001

Bemerkung zum Termin: Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung 14 Uhr c.t.(!) beginnt - also pünktlich um 14:15 Uhr!

Kommentar:

Die Informationsveranstaltung wird Studierenden **dringendst empfohlen**, die sich neu im B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie eingeschrieben haben. Neben einem generellen Überblick über den Studienverlauf werden die grundlegenden technischen Verfahren der Belegung (Anmeldung zu Veranstaltungen) über das Online-Portal LSF vorgestellt und allgemeine Fragen zur Organisation des Studiums beantwortet.

Beachten Sie, dass die Kursanmeldung NICHT nach dem Windhundprinzip, sondern über Losverfahren erfolgt. Sie haben also keinerlei Nachteile bei der Platzvergabe zu befürchten, wenn Sie sich erst nach dieser Informationsveranstaltung zu den Kursen anmelden.

Bemerkung:

Corona-bedingt wird die Veranstaltung im WiSe 2020/21 über Zoom stattfinden.

Zoom-Meeting beitreten

<https://lmu-munich.zoom.us/j/96742445813?pwd=T3BzSy91SGs5MjB6azZKb1hDM1NLQT09>

Meeting-ID: 967 4244 5813

Kenncode: 518251

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Anmeldung erforderlich.

Belegnummer: 12381

P 1 Basismodul Einführung in die EKWEE

P 1.1 Vorlesung

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Vorlesung

Einführung in die Europäische Ethnologie. Begriffe, Theorien, Methoden

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (B), Raum B 001

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Kommentar:

Die Vorlesung versteht sich als einführende Veranstaltung und bietet daher einen allgemeinen Überblick über das Fach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie. Vor allem geht es darum, die zentralen Begriffe und Fragestellungen vorzustellen und so in die Denkweisen der Disziplin einzuführen. Forschungsbeispiele werden die theoretischen Ausführungen illustrieren und sollen so zu einem besseren Verständnis kulturwissenschaftlich-europäisch ethnologischen Denkens und Forschens beitragen.

Literatur:

Zur Einführung:

Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 1999.

Bernd-Jürgen Warneken: Die Ethnographie populärer Kulturen. Wien u.a. 2006.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:
6 ECTS (GOP), Klausur, benotet

B.A. Nebenfach Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:
6 ECTS, Klausur, benotet

Erziehungswissenschaftliches Studium (GWS):
6 ECTS, Klausur, nicht benotet

Bemerkung:

Liebe Studierende,

zu dieser Vorlesung gibt es einen moodle-Kurs mit dem Titel “**Einführung in die Europäische Ethnologie (VL)**“. In diesen Kurs, den sie über diesen Link finden (<https://moodle.lmu.de/course/index.php?categoryid=403>), müssen Sie sich mit folgendem Passwort selbst einschreiben: Vorlesung_Moser

Weitere Informationen finden Sie dann in moodle.

Wichtiger Hinweis: Bis auf die erste Sitzung werden alle Vorlesungen aufgezeichnet und dann in LMUcast bereitgestellt. Die erste Sitzung wird eine zoom-Sitzung sein, die nach Möglichkeit ebenfalls aufgezeichnet und online gestellt wird.

Bitte beachten: Das Herunterladen der Videos ist nicht erlaubt (auch wenn das technisch möglich ist). Eine Weiterverbreitung der Videos ist strafbar und wird dementsprechend verfolgt.

Belegnummer: 12004

P 1.2 Grundkurs

LAURA GOZZER, DR. DANIEL HABIT

Proseminar

Grundkurs: Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

2-stündig

Gruppe 01

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151, Gozzer

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 151, Habit

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

Der Grundkurs führt ein in die zentralen Fragestellungen, Inhalte, Begriffe und Theorien des

Faches Empirische Kulturwissenschaft/Europäische Ethnologie. Ausgehend von der Biografie der Disziplin, ihrer Entstehung und Entwicklung, sollen grundlegende Texte einen Einblick in die aktuelle Forschungspraxis und verschiedene Themenfelder des Faches geben. Daran anknüpfend werden Methoden der Beschreibung, Analyse und Interpretation von alltäglichen Praktiken und Prozessen vorgestellt. Im Fokus der Vermittlung steht die empirische Arbeitsweise der EKW*EE.

Voraussetzung für die Prüfung (Abschlussklausur) ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie ein Referat. In der ersten Sitzung wird der Semesterplan vorgestellt, in diesem Rahmen erfolgt auch die Referatsvergabe.

Literatur:

Basislektüre:

Kaschuba, Wolfgang (2006): Einführung in die Europäische Ethnologie. München.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:
6 ECTS, Klausur, benotet

Belegnummer: 12006

Offene Veranstaltungen (alle Fachsemester)

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

Zukünfte. Felder – Aushandlungen – Perspektiven

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), L155/Zoom

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Selten war so viel Zukunft wie jetzt – dieser Eindruck entsteht angesichts der diversen Anrufungen des Zukünftigen in verschiedenen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Post-Corona-Debatten, Klimawandel, Generationenkonflikte, gesellschaftliche Ungleichheiten oder Digitalisierung sind dabei nur einige offensichtliche Felder, in denen sich diesbezügliche Aushandlungen zeigen und intensive Debatten geführt werden. Auch wenn sich das Vietnamensfach traditionell eher schwer tut mit dem Kommenden finden sich mit der Hochschultagung 2018, in verschiedenen Colloquien und gerade auch in aktuellen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten immer wieder Thematisierungen von Zukünften und die Auseinandersetzung mit Visionen, Szenarien, Utopien, Zeitregimen und prognostischem Wissen. Daran anschließend möchte das Forschungskolloquium im Wintersemester 2021/22 einerseits nach verschiedenen Thematisierungen von Zukünften fragen und andererseits das Potenzial kulturwissenschaftlich-ethnologischer Zugänge zu diesem Terrain erkunden.

Termine: 26.10.2021 | 09.11.2021 | 23.11.2021 | 07.12.2021 | 18.01.2022 | 01.02.2022

Genaueres Programm wird bekannt gegeben.

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Corona-Situation findet das Forschungskolloquium als hybrides Format statt. Die ReferentInnen werden via Zoom dazu geschaltet mit Zuhörerschaft in Präsenz im Raum L155 in der Oettingenstr. 67.

Belegnummer: 12407

P 2 Basismodul Kulturtheorien

P 2.2 Lektürekurs

LIBUSE VEPREK, SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Übung

Kulturtheorien

2-stündig

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161, Veprek

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Gruppe 02

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Raum U151, Zeitler

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Die Untersuchung des Alltags als Praxis und Prozess, wie sie in der Empirischen Kulturwissenschaft und Europäischen Ethnologie vollzogen wird, ist mit theoretischen Haltungen verbunden. Diese müssen nicht nur in konkreten Forschungen und Forschungsmethoden reflektiert werden, sondern auch in der Verwendung zentraler Begriffe des Faches, an deren vorderster Stelle "Kultur" steht. Eine Auseinandersetzung mit den wichtigsten Kulturtheorien und Kulturtheoretiker:innen ist deshalb Voraussetzung für das weitere Studium der Europäischen Ethnologie. In diesem Seminar werden anhand von Primär- und Sekundärtexten einflussreiche Persönlichkeiten aus den Kultur- und Sozialwissenschaften und ihre zentralen Positionen als Kulturtheoretiker:innen vorgestellt und kontrastiert.

Voraussichtlich diskutiert werden u.a. Max Weber, Sigmund Freud, Hannah Arendt, Erving Goffmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Clifford Geertz. Für das Seminar müssen unterschiedliche Arbeitsaufgaben zu den diskutierten Texten abgegeben, sowie ein Input-Referat gehalten werden.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:
3 ECTS, Übungsaufgaben, nicht benotet

B.A. Nebenfach Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:
3 ECTS, Übungsaufgaben oder Thesenpapier, benotet

Belegnummer: 12003

P 3 Basismodul Methoden der EKWEE

P 3.3 Übung

FELIX GAILLINGER

Übung

Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

2-stündig

Gruppe 01

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Gruppe 02

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 165

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Wie halte ich ein Referat? Wo informiere ich mich über relevante Literatur und wie mache ich eine korrekte Literaturangabe? Darf ich wörtlich zitieren? Wenn ja, wie viel und wie mache ich das deutlich? Sind Informationen aus dem Internet zuverlässig? Muss eine PowerPoint-Präsentation unbedingt sein? Was ist eine Fuß-, was eine Endnote? Was ist ein Plagiat? Und warum muss man sich diese Fragen überhaupt stellen? Die Übung befasst sich mit dem "Handwerkszeug" von Kultur- und GeisteswissenschaftlerInnen und vermittelt grundlegende Arbeitstechniken. Für alle wissenschaftlichen Arbeiten – seien es Reading Notes, Handouts, Hausarbeiten oder Dissertationen – gelten Formalia, die eingehalten werden müssen. Die Übung führt in diesen Bereich ein.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:
3 ECTS, Übungsaufgaben, Teilnahme, nicht benotet

Belegnummer: 12382

WP 2 Themenmodul Wirtschaft und Gesellschaft II

WP 2.1 + WP 2.2 Seminar + Tutorium (2)

FELIX GAILLINGER

Seminar

München erfährt Klassismus. Ethnographische Perspektiven auf klassistische Ein- und Ausschlüsse in der bayerischen Landeshauptstadt

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

Über Klasse zu sprechen ist nicht immer leicht: “Denn das Thema Klasse berührt uns alle an dem Ort, an dem wir leben, ob wir wirtschaftlich bevorteilt oder benachteiligt sind. Menschen, die keine Privilegien haben, sich aber nach welchen sehnen, möchten sich nicht kritisch über den Klassenelitismus äußern; und Menschen mit Privilegien, die sich diese auf Kosten anderer erhalten wollen, achten darauf, nicht über die Abschaffung von Klassenhierarchien zu sprechen” (hooks 2020).

Klassismus ist keine Kunstepoche, sondern meint Ausschlüsse und Ausbeutungsverhältnisse entlang der Klassenposition oder / und der Klassenherkunft (Kemper / Weinbach 2009; Roßhart 2016; Seeck 2020). Klassismus zu beforschen bedeutet ein Denken in Relationen (Lindner 2003) zwischen Akteur*innen und den Strukturen, in denen ebendiese verortet sind. Ethnographische Forschungen eignen sich bestens dazu, auf die objektivierbaren Strukturen zu blicken, die hinter nur vermeintlichen Einzelerfahrungen liegen (Bourdieu 1997). Auf diese Weise können wir Klasse als analytische Formel, Gegenstand der Forschung und grundlegende Perspektivierung fassen.

In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam und entlang der Interessen der Teilnehmer*innen auf die bayerische Landeshauptstadt München fokussieren. Das Spektrum möglicher Themen ist breit und sei hier nur exemplarisch angeschnitten. Man denke etwa an den “Alltag Flaschensammeln” (Rau 2016), an die Stigmatisierung von Erwerbsarbeitslosen als “Faul, Frech, Dreist” (Baron / Steinwachs 2013) oder auch an neoliberale Bestattungspraktiken, in denen klassenbezogene Unterschiede auch nach dem Ableben sichtbar bleiben (Seeck 2016). Sei es die Autozoziobiographie im Hochschulkontext, seien es behördliche Aktivierungsdynamiken, die Folgsamkeit herstellen (Grimmer 2018), sei es die Frage, wie Sozialunternehmen Visionen und Versionen eines sogenannten sozialen “Aufstiegs” verfolgen und dabei möglicherweise klassenbezogene Verachtung reproduzieren (Wellgraf 2012).

Wir werden aber auch kritisch überlegen: Wie können wir Klassismus beforschen, ohne dabei ständig die Figur des männlichen *weißen* Normalarbeiters in den Fokus zu rücken (vgl. Seeck 2020)? Wie können wir intersektionale Verschränkungen mit Klassismus fassen? Welche Rolle spielt dabei unsere eigene Forscher*innenidentität? Weshalb war in dieser Seminarbeschreibung noch kein einziges Mal von Karl Marx die Rede?

An einzelnen Terminen des Semesters werden Autor*innen der gelesenen Texte zu Gast sein, um mit Interessierten ins Gespräch zu kommen.

Das begleitende Tutorium wird die Teilnehmer*innen in der inhaltlichen, methodischen und theoretischen Konzeption der Forschungsprojekte unterstützen. Es dient darüber hinaus der Vertiefung der im Seminar besprochenen Texte.

Literatur:

Interessierten Teilnehmer*innen sei zur Orientierung ggf. ein Blick in die folgenden Publikationen empfohlen:

Altreiter, Carina (2018): Soziale Klasse in der Arbeitssoziologie. Zur Relevanz eines totgesagten Begriffs. In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 43, S. 251-266.

hooks, bell (2020): Die Bedeutung von Klasse. Warum die Verhältnisse nicht auf Rassismus und Sexismus zu reduzieren sind. Münster.

Kemper, Andreas / Weinbach, Heike (2009): Klassismus. Eine Einführung. Münster.

Seeck, Francis / Theißl, Brigitte (Hrsg.) (2020): Solidarisch gegen Klassismus. Organisieren, intervenieren, umverteilen. Münster.

Bemerkung:

Sollten es die pandemischen Umstände zulassen, findet dieses Seminar bevorzugt in Präsenzform oder gegebenenfalls hybrid (gleichzeitig digital und präsent) statt. In jedem Fall sind wöchentliche Seminarsitzungen vorgesehen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zum begleitenden Tutorium.

Belegnummer: 12409

ANNA KLAß

Tutorium

Tutorium: München erfährt Klassismus

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 057

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet begleitend zum Seminar "München erfährt Klassismus. Ethnographische Perspektiven auf klassistische Ein- und Ausschlüsse in der bayerischen Landeshauptstadt" statt und muss mit diesem gemeinsam besucht werden.

Das Tutorium fungiert als Forschungs- und Schreibwerkstatt und dient der Entwicklung und Umsetzung der eigenen Forschungsprojekte, welche die Grundlage für die Prüfungsleistung darstellen. Die aktive und regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung über LSF erforderlich. Diese erfolgt automatisch mit Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

WP 2.1 + WP 2.2 Seminar + Tutorium (1)

CHRISTIAN CARBONARO

Seminar

The Future Is Now? – Dérives durch die politischen Dimensionen der Cyber-Dys|utopie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Kommentar:

Stichworte: Digitale Revolution, Cyber-Dys:utopie, Macht und Gegenmacht des Digitalen, Privat/Politisch, Digital/Analog

“Okay Google, spiel Gute Laune-Musik.” Frau M. beendet fröhlich die Zeit im Home-Office, klappt den Arbeitslaptop zu und die Lederhülle (vegan!) ihres Tablets auf, um eine Runde mit der Yoga-App zu starten. “You say you want a revolution. Well, you know, we all want to change the world”, verkündet John Lennon aus der Bluetooth-Box, ein günstiger Bootleg-Schnapp aus dem letzten Südostasienurlaub. Langsam die Anspannung des Tages hinter ihr lassend, schießt Frau M. ein kurzes Foto für ihr Insta, begibt sich in den Krieger I und macht eine letzte gedankliche Notiz, eine Erinnerung in ihrem Handy zu erstellen: “Facebook löschen, endlich.” Die Laune hebt sich wie Frau M. zum Sonnengruß und die 1,6 Kinder bringen selig in ihrem Zimmer mit Bitcoins, Ethereum und Gamestop-Aktien spielend ein paar Börsianer*innen wenn nicht zum Schwitzen, so zumindest zum Fluchen. Wie ein Peitschenknall würgt die sanfte Melodie der smarten Türklingel (Vivaldi: Vier Jahreszeiten/Frühling) Lennon und Co. ab. Wie konnte sie nur die DHL-Lieferung vergessen? Durch eine Werbeeinblendung der Yoga-App im Kopfstand gefangen und somit handlungsunfähig, werden die Kinder geschickt. In der Tür steht freundlich lächelnd Onkel J. mit dicken Paketen unter den Armen – klar, hier liefert der Chef noch selbst! Wocheneinkauf, E-Bike, Anonymousmasken für die Kinder und neue Hose (leider zu groß, wird zurückgeschickt) sind schnell übergeben und der glatzköpfige 365-Tage-Weihnachtsmann entschwindet dem Treppenhaus, steigt in die kleine Rakete seines Familienunternehmens und fliegt hinaus ins All – Gloria in excelsis Bezos!

Wie diese leicht überspitzt formulierte Vignette hoffentlich veranschaulichen konnte, sind wir längst angekommen in der utopischen Vision der vernetzten Welt, welcher die scheidende Bundeskanzlerin Angela Merkel 2013 mit ihrer ikonischen Betitelung #Neuland ein so symbolhaftes Denkmal gesetzt hat. Von neu kann nicht mehr ganz die Rede sein, doch was das Verständnis und die Interpretation dieser schönen, neuen Welt betrifft, befinden wir uns noch mittendrin. Können wir angesichts der vielfältigen neuen Kommunikationsmöglichkeiten von einer digitalen Revolution der demokratischen Gesellschaft sprechen? Oder befinden wir uns fest angeschnallt auf einem Zug ohne Bremsen in Richtung eines der düsteren Szenarien der britischen Serie Black Mirror, welche seit 2016 von Netflix produziert wird?

Im Rahmen dieses Seminars verfolgen wir die Früchte und Auswüchse des digitalen Zeitalters entlang der Achse der Cyber-Dys|utopie, betrachten seine Potentiale des Widerstands, der Emanzipation sowie der politischen Praxis und beschäftigen uns mit den Effekten der veränderten Landschaft im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie. Hilfe holen wir uns vor allem bei zeitgenössischen Autor*innen und Konzepten, gewürzt mit gelegentlichen Gastauftritten von "Klassikern". Ziel ist es, anstatt entlang einer oder weniger zentraler Theorien den Fokus des Seminars zu vertiefen, vielmehr einen bunten Strauß von Perspektiven, Ansätzen und Konzepten zu diskutieren, welche die Grundlage für eine weiterführende Beschäftigung im Rahmen der eigenen Forschung bieten.

Die im Seminar behandelten Inhalte und Diskussionen stellen die Grundlage für einen von den Teilnehmer*Innen selbst zu erarbeitenden, forschungspraktischen Zugang zu Phänomenen der Cyber-Dys|utopie und ihrer politischen Effekte dar. Auf Basis der gesammelten Empirie gilt es, die gemachten Beobachtungen selbständig zu analysieren und die Erkenntnisse in eigener wissenschaftlicher Textproduktion zu verschriftlichen. Dieser Prozess wird im an das Seminar gekoppelten Tutorium bereits während des laufenden Semesters begleitet, weshalb Tutorium und Seminar gemeinsam belegt werden müssen.

Die aktive und regelmäßige Partizipation der Teilnehmer*Innen an Seminar und Tutorium wird vorausgesetzt, da die Veranstaltung als interaktives Seminar viel Raum für gemeinsame Diskussionen und die Arbeit in Übungen und Kleingruppen lässt. Die jeweiligen Basistexte verstehen sich als Pflichtlektüre. Eine gründliche Vorbereitung der Basistexte wird erwartet und gegebenenfalls geprüft.

Da ich aktuell nicht abschätzen kann, unter welchen Voraussetzungen hinsichtlich der Covid-19-Bestimmungen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden können, kann leider noch keine finale Aussage über das Format getroffen werden. Präsenzlehre wird präferiert, jedoch ist nicht abzusehen, ob dies auch nicht möglich sein wird. Falls nicht, wird das Ziel im Modus "gewöhnlicher" Seminarstruktur mit regelmäßigen Sitzungen online (Zoom) umgesetzt. Reine asynchrone Lehre wird gemieden (im für Seminare und Übungen üblichen Rahmen können allerdings Arbeitsaufträge vorkommen).

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zum begleitenden Tutorium.

Belegnummer: 12928

JOY PECH

Tutorium

Tutorium: The Future Is Now?

2-stündig

Mo 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet begleitend zum Seminar "The Future Is Now? – Dérives durch die politischen Dimensionen der Cyber-Dys|utopie" statt und muss mit diesem gemeinsam belegt werden. Für weitere Informationen siehe LSF-Eintrag zum Seminar.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung über LSF erforderlich. Diese erfolgt automatisch mit Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12929

WP 3 Themenmodul Region, Nation, Europa I

Es sind ein Seminar und die Vorlesung zu wählen.

WP 3.2 Vorlesung

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Vorlesung

Stadtanthropologie

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L155

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die kultur- und sozialwissenschaftliche Stadtforschung. Im ersten Teil der Vorlesung wird die Geschichte der Stadtforschung von deren Vorläufern im 19. Jahrhundert über Georg Simmel und Max Weber bis hin zur Chicago School of Urban Sociology behandelt. Im zweiten Teil wird sich dann aktuelleren Zugängen seit den 1970er Jahren gewidmet (Richard Sennett, Ulf Hannerz, Saskia Sassen, Mike Davis etc.). Im dritten Teil schließlich werden jüngere Zugänge aus dem Umfeld unserer Disziplin verhandelt wie z.B. die Debatten um einen Habitus der Stadt und das neue Forschungsparadigma der "Urbanen Ethiken". Neben verschiedenen theoretischen Prämissen und methodologischen Zugängen wird der Inhalt anhand von konkreten Forschungsbeispielen erläutert.

Literatur:

Vorbereitende Literatur:

Rolf Lindner: Walks on the Wild Side. Eine Geschichte der Stadtforschung. Frankfurt/New York: Campus 2004.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie:
3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:
2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

M.A. (2012) Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie

Nach bestandenem Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

M.A. (2018) Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie
6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 Lektürekurs)

Anmeldung/Belegungsfristen:

Im B.A./M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/Lektürekurses.

Belegnummer: 12007

WP 3.1 Seminar

ALINA BECKER

Seminar

Lebenswerte Stadt: Aushandlungen des öffentlichen Raums im Kontext der Verkehrswende

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

Die Abkürzung über den Grünstreifen auf dem Weg zur Uni, die Nutzung von Curbs durch Skateboarder_innen oder das Parken eines Lieferwagens auf dem Fahrradweg: Die Stadt ist keinesfalls einfach da - sie wird vielmehr permanent gemacht. Ihre Gestalt befindet sich in stetiger Aushandlung. Dabei geht es nicht nur um den wahrnehmbaren Raum, sondern auch um die konzipierte, geplante sowie die symbolische, gelebte Dimension (vgl. Lefebvre 2006). Gebäude, Infrastrukturen und Aufenthaltsräume sind das materialisierte Ergebnis dieser Aushandlungsprozesse. Die Materialität der Stadt bestimmt wiederum unser Handeln, wie wir den Weg zur Uni zurücklegen, wo wir unseren Kaffee in der Sonne genießen und auch wo wir uns wohlfühlen. Durch unsere Handlungen gestalten wir die Stadt bewusst und unbewusst, eignen sie uns in unseren alltäglichen Praktiken kreativ an (vgl. de Certeau 1988). Im Zentrum des Seminars stehen die Themen Stadtplanung und Mobilität; also Fragen nach dem Straßenraum und dessen Nutzung, der Rolle des Autos und des Fahrrads für die städtische Gesellschaft, neuen Mobilitätsformen und alternativen Stadtentwürfen - immer im Hinblick darauf wie die Stadt gemacht wird und wie ihre Materialität wiederum auf uns zurückwirkt. Das Seminar hinterfragt welches Wissen und welche (Zukunfts-)Vorstellungen um Mobilität und lebenswerte Straßen- beziehungsweise Stadträume bestehen und wie städtische Akteur_innen sich in der Stadt verhalten und sich diese "zurückerobern" (vgl. das "Recht auf Stadt", Holm 2011). Dazu werden theoretische Zugänge zu Stadt, Raum und Mobilität diskutiert, aber auch empirische Beispiele besprochen und eigene ethnografische Untersuchungen durchgeführt. Abschließend sollen in einer Hausarbeit die Seminarinhalte vertieft und die eigene(n) Forschung(en) ausgearbeitet werden.

Leistungsnachweis:

HF: 9 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Referat, Hausarbeit (10-15 Seiten)

NF: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Referat, Hausarbeit (8-10 Seiten)

ESG Osteuropastudien: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Referat, Hausarbeit (15-20 Seiten)

Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

Belegnummer: 12013

WP 6 Themenmodul Migration und Mobilität II

Es ist ein zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen

WP 6.1 Seminar + WP 6.2 Tutorium

CHRISTINE THIEL

Seminar

Praktiken mobilen Arbeitens

2-stündig

Fr 9-10:30 Uhr s.t., wöchentlich, Zoom

Beginn: 22.10.2021, Ende: 11.02.2022

Bemerkung zum Termin: Alle Sitzungen finden digital via Zoom statt.

Kommentar:

Digitale Transformation und Globalisierung führen in manchen Feldern zu einer weltweiten Verschiebung der Macht von den Nationalstaaten auf globale Märkte und in digitale Räume. Digitale Plattformen wie Airbnb, Uber oder Crowdfunding untergraben staatliche Arbeitsmarktregularien und soziale Sicherungssysteme. Sascha Lobo bündelt diese Phänomene unter dem Begriff des Plattform-Kapitalismus, der als neue Wirtschaftsordnung nicht nur Branchen neu strukturiert und ein Reagieren von Seiten des Staates auf neue Marktmechanismen notwendig macht, sondern auch Bilder, Ideologien, Machtwirkungen und Praxen im Hinblick auf Arbeit und Lebensführung verändert, und neue Macht-Wissen-Komplexe und Subjektivierungsformen im Sinne Foucaults herausbildet. Besonders deutlich wird diese Entwicklung am Beispiel der hochmobilen Digitalen Nomaden Szene, die auf diesem Nährboden entstanden ist und viele der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen auf die Spitze treibt. Ziel dieses Seminars ist es, aus ethnologischer Perspektive den mit dem Transformationsprozess einhergehenden Wandel von Werten und Praxen zu beleuchten, und anhand einschlägiger Forschungsliteratur und eigenen kleineren Fallstudien zu eruieren, wie Mobilität und Digitale Transformation in verschiedenen Milieus und sozialen Settings erfahren und bearbeitet werden. Genderspezifische Umgangsweisen mit digitalem mobilem Arbeiten werden ebenfalls im Fokus stehen. Die Lehrveranstaltung wird ausschließlich digital via Zoom stattfinden.

Leistungsnachweis:

HF: 9 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

NF: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Elitestudiengang Osteuropa: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Referat, Hausarbeit

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

Belegnummer: 12011

STELLA KUKLINSKI

Tutorium

Tutorium: Praktiken mobilen Arbeitens

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Im Tutorium werden wir die Inhalte des Seminars weiter vertiefen und praktisch anwenden. Hierbei werden wir die Methoden der Europäischen Ethnologie und Empirischen Kulturwissenschaft mithilfe von kleineren Übungen im digitalen Feld praktisch umsetzen. Es sollen eigenständig kleine Recherchen der Studierenden vorgenommen und erarbeitet werden. Des Weiteren bietet das Tutorium den Raum, Fragestellungen aus dem Seminar zu vertiefen und sich mit ergänzender Literatur auseinanderzusetzen, zu diskutieren und auszutauschen.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung mit dazugehörigem Seminar.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung über LSF erforderlich. Die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12413

WP 7 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole I

*Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen*

WP 7.1 Seminar + WP 7.2 Übung

ALEXANDRA RAU

Seminar

**Über radikale Zärtlichkeit, Rassismus und das Unwohlsein der modernen Mutter.
Autosozio-biographische Texte als politische Praxis?**

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

In jüngster Zeit sind diverse “auto(sozio)biographische” (Witschorke 2019, 2021) Werke unterschiedlichen Genres erschienen (u.a. Eribon 2016, Ernaux 2017, Stelling 2018, Hasters 2019, Kiyak 2020, Kurt 2021, Kaiser 2021), die die eigene Subjektivität ins Zentrum stellen. In Bourdieuscher Manier verhandeln die Autor*innen den erfahrenen Lebensweg vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Positionierung. Die soziologischen Selbstversuche (Bourdieu 2002) changieren zwischen künstlerischer Artikulation, Gesellschaftsanalyse und politischer Intervention. Im Seminar werden jene machtkritischen Texte behandelt und diskutiert, in denen die auto-soziobiographischen Darstellungen als Repräsentationen marginalisierter Subjektivitäten fungieren. Seyda Kurt erforscht Liebesnormen und Beziehungsmodelle fernab heteronormativen Begehrens und entwirft eine neue Form radikaler Fürsorge. Alice Hasters untersucht das rassifizierte weibliche Subjekt und erklärt Alltagsrassismus in seiner strukturellen Verwobenheit. Mareice Kaiser analysiert das alltäglichen Scheitern an einem mütterlichen Ideal und zeigt, wie sich widersprüchliche Vorstellungen von Mutterschaft nicht zuletzt affektiv auswirken. Allen Autorinnen ist gemein, dass sie dies entlang der eigenen Biographie tun.

Ziel des Seminars ist es, sich durch die intensive Lektüre der skizzierten Werke marginalisierten Subjektivitäten kulturwissenschaftlich anzunähern. Als textualisierte Repräsentationen sollen die Schriften zudem hinsichtlich ihres Entstehungskontextes, ihrer Motive und ihres widerständigen Potentials interpretiert und gedeutet werden. Worin liegt das politische Moment, worin die Fallstricke der untersuchten Texte, die an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Aktivismus operieren? Die Seminarinhalte sollen in Form einer Hausarbeit vertieft werden.

Die seminarbegleitende Übung will Raum schaffen, um die adressierten Themenkomplexe – Liebe, Patriarchat, Kapitalismus, Rassismus, Kolonialismus, Mutterschaft, Arbeit – theoretisch zu vertiefen und in ihrer alltäglichen Wirkmacht zu verstehen. Es sollen Möglichkeiten und Grenzen auto-soziobiographischer Literatur debattiert werden. Ferner will die Übung die Selbstreflexion als Grundvoraussetzung kulturalistischer Forschung schulen. Im soziologischen Selbstversuch sollen die Studierenden Kompetenzen entwickeln, sich innerhalb relationaler Verhältnisse zu hinterfragen.

Literatur:

Kurt, Seyda (2021): Radikale Zärtlichkeit. Warum Liebe politisch ist. Hamburg.

Hasters, Alice (2020). Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen aber wissen sollten. München.

Kaiser, Mareice (2021): Das Unwohlsein der modernen Mutter. Hamburg.

Leistungsnachweis:

Belegnummer: 12415

ALEXANDRA RAU

Übung

Übung: Über radikale Zärtlichkeit, Rassismus und das Unwohlsein der modernen Mutter

2-stündig

Mi 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Diese Übung findet begleitend zum Seminar “Über radikale Zärtlichkeit, Rassismus und das Unwohlsein der modernen Mutter. Autozoziobiographische Texte als politische Praxis?” statt und muss mit diesem gemeinsam belegt werden. Für weitere Informationen siehe LSF-Eintrag zum Seminar.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung mit dazugehörigem Seminar.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12416

P 4 Praxismodul Kulturwissenschaftliche Berufsfelder

Bitte beachten Sie zum Praxismodul P 4 auch die Hinweise auf unserer Webseite und auf unserer Info-PDF:

http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee_download/info-5-fachsemester-14.pdf

P 4.1 Praktikum

ALEXANDRA RAU

Praktikum

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Frau Rau) bis zum **18.2.2022**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Frau Alexandra Rau** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Frau Alexandra Rau** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12383

P 4.2+3 Übung+Exkursion

Es ist **eine** Veranstaltung (Übung oder Übung+Exkursion) im Umfang von 6 ECTS zu wählen. Anerkennungen von Zusatzleistungen für einzelne Moduleile (Exkursion oder Übung) sind **nicht** mehr möglich!

DR. PHIL. THOMAS SCHINDLER

Übung

Heimatkulisse und Wohnkultur: Neuinszenierung der Bauernstuben im Bayerischen Nationalmuseum

2-stündig

Do 18-19:30 Uhr s.t., wöchentlich, Bayerisches Nationalmuseum

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Bemerkung zum Termin: Präsenzveranstaltung. Bei mehr als 10 TeilnehmerInnen muss die Gruppe geteilt werden.

Kommentar:

Ab 1900 finden sich in den meisten kulturhistorischen Museen sogenannte Bauernstuben Zimmerinszenierungen, deren Präsentationen idealtypisch Vorstellungen von Wohlkultur visualisieren. Damit sollte Besuchenden ein niederschwelliger Zugang zu historischen Lebensweisen ermöglicht und die Interpretation historischer Sachkultur erleichtert werden. Bis heute sind Bauernstuben oft noch Teil musealer Dauerausstellungen – und wirken trotz ihrer anhaltenden Publikumsattraktivität längst etwas aus der Zeit gefallen. Welche Aussagen verstecken sich in den alten Zimmereinrichtungen? Welchen Aussagewert besitzen sie heute noch? Und könn(t)en die alten Inszenierungen aktuellen Vermittlungsanliegen genügen? Die Übungsteilnehmenden erhalten theoretische Grundlagen und entwickeln darauf aufbauend neue, konkrete Konzepte zur (Re-)Aktivierung des alten Präsentationsformats "Bauernstube".

Veranstaltungsort: Bayerisches Nationalmuseum, TP Foyer, donnerstags 18.00–19.30 Uhr (s.t.)

Literatur:

Bauer, Ingolf: Die Volkskunde im Bayerischen Nationalmuseum. In: Eikelmann, Renate (Hg.): Das Bayerische Nationalmuseum 1855-2005. 150 Jahre Sammeln, Forschen, Ausstellen. München 2005, S. 496-512.

Fackler, Guido / Heck, Brigitte (Hg.): Identitätsfabrik reloaded. Museen als Resonanzräume kultureller Vielfalt und pluraler Lebensstile. Berlin 2019.

Heck, Brigitte: Selfiestick und Buddha. Das Heute für morgen sichern, oder: Eine Ver-Gegenwärtigung des musealen Sammelns. In: Niem, Christina u. a. (Hg.): Erfahren, Benennen, Verstehen. Den Alltag unter die Lupe nehmen (Mainzer Beiträge zur Kulturanthropologie/Volkskunde, 12). Münster 2016, S. 141-150.

Korff, Gottfried: Museumsdinge deponieren – exponieren. Hrsg. von Tschofen, Bernhard / Eberspächer, Martina / König, Gudrun Marlene (Hg.): 2. Auflage. Köln/Weimar/Wien 2007.

Schippers, Thomas K.: Vom Sachen-Sammeln zum Dinge-Deuten. Einige Gedanken zum Perspektivenwechsel der Sachkulturforschung in der Europäischen Ethnologie. In: Baeumerth, Karl / Becker, Siegfried (Hg.): Brauchen und Gestalten. Materialien zur Sachkulturforschung. Andreas C. Bimmer zum 60. Geburtstag (Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung. Neue Folge der Hessischen Blätter für Volkskunde, 39), 2004. S. 9-21.

Online:

http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf.

Leistungsnachweis:

B.A.: Modulteilprüfung mit der Übung “Berufsfelder” (3+3 ECTS), unbenotet

M.A. (2018): freiwillige Veranstaltung (nur in Kombination mit der Kroatien-Übung vom WiSe 2019/20 Anrechnung für WP 2)

Belegnummer: 12384

DR. PHIL. MANUELA BARTH

Übung + Exkursion

Kulturvermittelnde Berufsfelder und Kontexte: Und was willst Du später mal machen? Strategien auf dem Arbeitsmarkt

Übung: Mi 18-20 Uhr c.t., wöchentlich, Zoom

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Exkursionen: Fr, 14-tägig, Blocktermine

Fr 29.10.2021 10-12 Uhr, Zoom

Fr 05.11.2021 9:30-16 Uhr, Sudetendeutsches Museum

Fr 19.11.2021 10-13 Uhr, NS-Dokumentationszentrum München

Fr 10.12.2021 10-13 Uhr, Jüdisches Museum München

Kommentar:

Übung (Mi, 18-20 Uhr, online)

Mit der Übung werden Studierende dabei unterstützt, theoretische und methodische Kenntnisse aus den Lehrinhalten mit beruflichen Perspektiven zu verknüpfen. Sie erhalten die Möglichkeit, von der Praxiserfahrung ehemaliger Absolvent*innen zu lernen. Es wird einerseits ein Spektrum relevanter Tätigkeitsfelder vorgestellt, andererseits werden Strategien besprochen, die sich bei Praktikumssuche und Berufseinstieg als hilfreich erwiesen haben. Von der Wahl des passenden Tätigkeitsfelds, über Stellenmärkte bis hin zur Bewerbung werden berufsbezogene Themen und Fragen gemeinsam erarbeitet.

Exkursion (Fr, Blocktermine, Präsenz)

Museum, Archiv oder Wissenschaftsinstitut als mögliche Arbeitsplätze für Kulturwissenschaftler*innen: Aufbauend auf die Übung "Und was willst Du später mal machen? Strategien auf dem Arbeitsmarkt" besuchen wir verschiedene Institutionen der Kulturvermittlung in München und sprechen mit ehemaligen Absolvent*innen vor Ort über Karrierewege und Arbeitsalltage.

Termine:

29.10.2021 | 10 – 12 Uhr: **Vorbesprechung** (online)

05.11.2021 | 9:30 – 16 Uhr: vormittags: **Sudetendeutsches Museum**, Hochstraße 8, 81669 München; nachmittags: **Stadtmuseum München**, Ausstellung "NACHTS", St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München

19.11.2021 | 10 – 13 Uhr: **NS-Dokumentationszentrum München**, Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München

10.12.2021 | 10 – 13 Uhr: **Jüdisches Museum München**, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Leistungsnachweis:

B.A.: 3+3 ECTS, unbenotet

Übungsaufgaben, Thesenpapier oder Bericht

Belegnummer: 12385

P 5 Theorien und Forschungskonzepte

P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Seminar

Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte

2-stündig

Fr 21.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Fr 28.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Beide Blocktermine finden im Raum 123 statt.

Kommentar:

Das **Blockseminar** sowie das dazugehörige Tutorium finden **zweimal im Jahr** statt und dienen der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und die Bachelorarbeitsforschungen. Grundsätzlich geht es darum zu lernen, wie ein wissenschaftliches Projekt durchgeführt wird: Dabei wird der Weg von einem allgemeinen Erkenntnisinteresse über erste explorative Schritte hin zu konkreteren Fragestellungen und empirischem Vorgehen inklusive Auswertungsverfahren empirischer Daten besprochen. Diskutiert werden u.a. die Exposés der BA-Arbeiten und methodische Übungen wie teilnehmende Beobachtung, Interviews etc.

Zielgruppe:

Es wird empfohlen, das Seminar und Tutorium **im Semester VOR der Bachelorarbeit** zu belegen.

Leistungsnachweis:

9 ECTS (inkl. Tutorium)

Belegnummer: 12386

FELIX GAILLINGER

Tutorium

Tutorium. Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte

2-stündig

Fr 03.12.2021 12-14 Uhr c.t. (Vorbesprechung)

Sa 22.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Sa 29.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Vorbesprechung findet im Raum 027, beide Blocktermine im Raum 123 statt.

Kommentar:

Das Tutorium sowie das dazugehörige Blockseminar finden zweimal im Jahr statt und dienen der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und die Bachelorarbeitsforschungen. Grundsätzlich geht es darum zu lernen, wie ein wissenschaftliches Projekt durchgeführt wird: Dabei wird der Weg von einem allgemeinen Erkenntnisinteresse über erste explorative Schritte hin zu konkreteren Fragestellungen und empirischem Vorgehen inklusive Auswertungsverfahren empirischer Daten besprochen. Diskutiert werden u.a. die Exposés der BA-Arbeiten und methodische Übungen wie teilnehmende Beobachtung, Interviews etc.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung erforderlich – die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12424

P 5.3 Übung

DR. JENS WIETSCHORKE

Übung

Lektürekurs: Neuere kulturwissenschaftliche Monografien

14-tägig, Blocktermine, Zoom

Fr 22.10.2021 11:30-13:00 s.t.

Fr 05.11.2021 11:30-14:30 s.t.

Fr 19.11.2021 11:30-14:30 s.t.

Fr 26.11.2021 11:30-14:30 s.t.

Fr 03.12.2021 14:30-17:30 s.t.

Fr 17.12.2021 11:30-14:30 s.t.

Fr 14.01.2022 11:30-14:30 s.t.

Fr 11.02.2022 11:30-14:30 s.t.

Kommentar:

Kulturwissenschaftliche Darstellungen und Argumentationen erschließen sich oftmals eher in Buchform – als im Format des Artikels oder Kapitels, wie sie sonst in Seminaren gelesen werden. Im Lektürekurs geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturwissenschaftlichen Monographien zu suchen und diese hinsichtlich der darin angewandten methodischen, wissenschaftstheoretischen sowie forschungskonzeptionellen Ansätze zu vertiefen. Ziel ist es, den selbständigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit anspruchsvoller Lektüre aus dem breiten thematischen Spektrum unserer Disziplin zu festigen. Die Auswahl der Monographien wird zu Beginn des Seminars festgelegt; es sollen verschiedene thematische Schwerpunkte abgedeckt werden. Die Bücher werden von Arbeitsgruppen vorgestellt und gemeinsam mit dem Plenum diskutiert. Darüber hinaus werden im Kurs Fragen zur BA-Arbeit besprochen.

Belegnummer: 12422

Erziehungswissenschaftliches Studium (EWS)

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Vorlesung

Einführung in die Europäische Ethnologie. Begriffe, Theorien, Methoden

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (B), Raum B 001

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Kommentar:

Die Vorlesung versteht sich als einführende Veranstaltung und bietet daher einen allgemeinen Überblick über das Fach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie. Vor

allem geht es darum, die zentralen Begriffe und Fragestellungen vorzustellen und so in die Denkweisen der Disziplin einzuführen. Forschungsbeispiele werden die theoretischen Ausführungen illustrieren und sollen so zu einem besseren Verständnis kulturwissenschaftlich-europäisch ethnologischen Denkens und Forschens beitragen.

Literatur:

Zur Einführung:

Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 1999.

Bernd-Jürgen Warneken: Die Ethnographie populärer Kulturen. Wien u.a. 2006.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:
6 ECTS (GOP), Klausur, benotet

B.A. Nebenfach Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:
6 ECTS, Klausur, benotet

Erziehungswissenschaftliches Studium (GWS):
6 ECTS, Klausur, nicht benotet

Bemerkung:

Liebe Studierende,

zu dieser Vorlesung gibt es einen moodle-Kurs mit dem Titel “**Einführung in die Europäische Ethnologie (VL)**“. In diesen Kurs, den sie über diesen Link finden (<https://moodle.lmu.de/course/index.php?categoryid=403>), müssen Sie sich mit folgendem Passwort selbst einschreiben: Vorlesung_Moser

Weitere Informationen finden Sie dann in moodle.

Wichtiger Hinweis: Bis auf die erste Sitzung werden alle Vorlesungen aufgezeichnet und dann in LMUcast bereitgestellt. Die erste Sitzung wird eine zoom-Sitzung sein, die nach Möglichkeit ebenfalls aufgezeichnet und online gestellt wird.

Bitte beachten: Das Herunterladen der Videos ist nicht erlaubt (auch wenn das technisch möglich ist). Eine Weiterverbreitung der Videos ist strafbar und wird dementsprechend verfolgt.

Belegnummer: 12004

MASTER Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

FRISTEN für das WiSe 2021/22:

Belegung (Kursanmeldung):	27.09. - 11.10.2021
Restplatzvergabe:	14.10.2021 (12 Uhr) - 22.10.2021
Abmeldung von Lehrveranstaltungen:	14.10.2021 (12 Uhr) - 09.01.2022
Prüfungsanmeldung:	17.01. - 28.01.20

Die Anmeldung zur **M.A.-Arbeit** erfolgt über die Prüferin / den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

Kursanmeldung

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen direkt über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Empfehlung für Kursbelegung

Den empfohlenen **Studienplan** und das **Modulhandbuch** finden Sie auf der Institutswebseite: https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium_lehre/master/index.html

1. FACHSEMESTER

- P 1 Theorien, Methoden, Fachgeschichte- P 1.1 Seminar- P 1.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

2. FACHSEMESTER

- P 4 Forschungsmodul I- P 4.1 Seminar- P 4.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

3. FACHSEMESTER

- P 5 Forschungsmodul II- P 5.1 Seminar- P 5.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

4. FACHSEMESTER

- P 7 Abschlussmodul- P 7.1 Master Kolloquium- P 7.2 Masterarbeit

WICHTIGER HINWEIS: Jedes Modul und jede konkrete Lehrveranstaltung darf nur **einmal** eingebracht werden.

Den empfohlenen **Studienplan** und das **Modulhandbuch** finden Sie auf der Institutswebseite: https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium_lehre/master/index.html

Studienfachberatung

Dr. Daniel Habit

Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung

Paul Hempel M.A. (Oettingenstr. 67, Raum C 008)

Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Mi 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: [paul.hempel\(at\)ethnologie.lmu.de](mailto:paul.hempel(at)ethnologie.lmu.de)

Offene Veranstaltungen (alle Fachsemester)

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

Zukünfte. Felder – Aushandlungen – Perspektiven

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), L155/Zoom

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Selten war so viel Zukunft wie jetzt – dieser Eindruck entsteht angesichts der diversen Anrufungen des Zukünftigen in verschiedenen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Post-Corona-Debatten, Klimawandel, Generationenkonflikte, gesellschaftliche Ungleichheiten oder Digitalisierung sind dabei nur einige offensichtliche Felder, in denen sich diesbezügliche Aushandlungen zeigen und intensive Debatten geführt werden. Auch wenn sich das Vielnamensfach traditionell eher schwer tut mit dem Kommenden finden sich mit der Hochschultagung 2018, in verschiedenen Colloquien und gerade auch in aktuellen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten immer wieder Thematisierungen von Zukünften und die Auseinandersetzung mit Visionen, Szenarien, Utopien, Zeitregimen und prognostischem Wissen. Daran anschließend möchte das

Forschungscolloquium im Wintersemester 2021/22 einerseits nach verschiedenen Thematisierungen von Zukünften fragen und andererseits das Potenzial kulturwissenschaftlich-ethnologischer Zugänge zu diesem Terrain erkunden.

Termine: 26.10.2021 | 09.11.2021 | 23.11.2021 | 07.12.2021 | 18.01.2022 | 01.02.2022

Genaueres Programm wird bekannt gegeben.

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Corona-Situation findet das Forschungskolloquium als hybrides Format statt. Die ReferentInnen werden via Zoom dazu geschaltet mit Zuhörerschaft in Präsenz im Raum L155 in der Oettingenstr. 67.

Belegnummer: 12407

P 1 Basismodul: Theorien, Methoden, Fachgeschichte

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Kulturanalyse: Theoretische Grundlagen und historische Bezüge

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 21.10.2021, Ende: 03.02.2022

Kommentar:

Dieses einführende Seminar möchte einerseits Wissensbestände einer kulturwissenschaftlich-ethnologischen Gesellschaftsanalyse aus dem Bachelor auffrischen und erweitern und andererseits die inhaltliche, theoretische und methodische Grundlage für das Masterstudium legen. Die Themenauswahl deckt dabei eine Auswahl der verschiedenen aktuellen Fachdiskurse ab und möchte die Studierenden zu einer eigenen Schwerpunktsetzung ermutigen.

Belegnummer: 12012

DR. DANIEL HABIT

Übung

Aktuelle Fragestellungen und Forschungsperspektiven

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U133

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Fragestellungen und Forschungsperspektiven anhand jüngster Beiträge aus wichtigen Fachzeitschriften und weiteren Publikationen diskutiert. Auf diese Weise wird ein Überblick über rezente Entwicklungen im Fach geliefert und die Möglichkeit gegeben, diese Ansätze weiter zu denken. Ein Schwerpunkt wird auf Themenbereichen liegen, zu denen an unserem Institut geforscht wird, allerdings werden auch andere aktuelle Themen in den Blick genommen. In kleinen Arbeitsgruppen und mittels kleinerer praktischer Übungen soll versucht werden, die diskutierten Ansätze auch für eigene Forschungen fruchtbar zu machen. Die Übung soll als Präsenzveranstaltung stattfinden, sollte dies allerdings coronabedingt nicht möglich sein, werden die Möglichkeiten von zoom und moodle genutzt. Details dazu können erst zu Semesterbeginn mitgeteilt werden.

Belegnummer: 12594

P 2 Themenmodul: Europäische Gesellschaften

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

Zukünfte. Felder – Aushandlungen – Perspektiven

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, L155/Zoom

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Selten war so viel Zukunft wie jetzt – dieser Eindruck entsteht angesichts der diversen Anrufungen des Zukünftigen in verschiedenen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Post-Corona-Debatten, Klimawandel, Generationenkonflikte, gesellschaftliche Ungleichheiten oder Digitalisierung sind dabei nur einige offensichtliche Felder, in denen sich diesbezügliche Aushandlungen zeigen und intensive Debatten geführt werden. Auch wenn sich das Vielnamensfach traditionell eher schwer tut mit dem Kommenden finden sich mit der Hochschultagung 2018, in verschiedenen Colloquien und gerade auch in aktuellen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten immer wieder Thematisierungen von Zukünften und die Auseinandersetzung mit Visionen, Szenarien, Utopien, Zeitregimen und prognostischem Wissen. Daran anschließend möchte das Forschungskolloquium im Wintersemester 2021/22 einerseits nach verschiedenen Thematisierungen von Zukünften fragen und andererseits das Potenzial kulturwissenschaftlich-ethnologischer Zugänge zu diesem Terrain erkunden.

Termine: 26.10.2021 | 09.11.2021 | 23.11.2021 | 07.12.2021 | 18.01.2022 | 01.02.2022

Genaueres Programm wird bekannt gegeben.

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Corona-Situation findet das Forschungskolloquium als hybrides Format statt. Die ReferentInnen werden via Zoom dazu geschaltet mit Zuhörerschaft in Präsenz im Raum L155 in der Oettingenstr. 67.

Belegnummer: 12407

LAURA GOZZER

Seminar

Kampfplatz Wohnen

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

In diesem Seminar nähern wir uns aus kulturanalytischer Perspektive dem städtischen Wohnen. Wir beschäftigen uns damit, wie verschiedene Akteur:innen eine der dringendsten sozialen und kulturellen Fragen der Gegenwart bearbeiten: Wie, wo, mit wem und um welchen Preis wohnen? Wir verschaffen uns einen Überblick über Grundbegriffe der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung – Gentrifizierung, Peripherie und Finanzialisierung – und beschäftigen uns mit gegenwärtigen wohnpolitischen Debatten und Kämpfen. Wir arbeiten uns sowohl in den Wissensstand in der interdisziplinären Wohn(politik)forschung als auch in die kulturwissenschaftliche Forschung zu Wohnen und gebautem Raum ein. Geplant sind – je nach pandemischer Lage – kleine Exkursionen zu paradigmatischen Orten des Wohnens in München sowie die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Im Verlauf des Seminars forschen die Studierenden zu selbstgewählten Themen und verschriftlichen ihre Ergebnisse zum Abschluss.

Leistungsnachweis:

P 3 / P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Belegnummer: 12584

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Arbeit und Leben im Postfordismus

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es, in Konzepte, Begriffe, Problemfelder und Forschungsansätze der Arbeitsethnografie einzuführen. Anhand der Diskussion von Fallstudien werden wir uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was ist unter dem Wandel vom Fordismus zum Postfordismus zu verstehen? Inwiefern ist die gegenwärtige Arbeitswelt von Subjektivierung, Entgrenzung und Prekarisierung und einem neuen Typus von Arbeitskraft gekennzeichnet? Welche Rolle spielen etwa projektförmige Arbeit und der Imperativ der Kreativität? Wie wirken sich die neuen Arbeitspolitiken und -formen auf die soziale Schichtung der Gesellschaft und die Genderordnungen aus? Im Zentrum stehen ein weiter Arbeitsbegriff, der Arbeit und Leben umfasst, sowie akteurszentrierte Studien und die Verbindung von Mikro- und Makroperspektiven.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12585

DR. AGNIESZKA BALCERZAK

Seminar

Gefühlswelten. Emotionen in kulturellen Kontexten

Blockseminar, Zoom

Fr 12.11.2021 10-14 Uhr c.t.

Fr 21.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Sa 22.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Fr 28.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Hinweis zum Termin: Der Termin am 12.11.2021 wird ggf. auf den 03.12.2021, 10-14 Uhr, verlegt. Informationen dazu folgen am Anfang des Semesters.

Kommentar:

Nachdem die Emotionen lange als (kultur-)wissenschaftlich uninteressant erachtet wurden, haben sie in den letzten Jahren Einzug in den akademischen Diskurs gehalten. Denn ob Angst oder Wut, Hass oder Neid, Freude oder Schmerz – Emotionen sind Teil des menschlichen Alltags, sie motivieren, begleiten oder behindern unser Handeln. Gleichzeitig sind Emotionen Triebfeder politischer und gesellschaftlicher Reform- und Demokratisierungsprozesse, wodurch sie für politische Instrumentalisierung und Manipulationen anfällig sind. Dabei sind sie kollektiv wie individuell, historisch wandelbar, von kulturellen Normierungen geformt und sozial strukturiert: Emotionale Reaktionen sagen nicht nur etwas über die Befindlichkeit

von einzelnen aus, sondern sind immer auch in spezifischen kulturellen Kontexten verankert; sie korrespondieren mit materiellen Interessen und sozioökonomischen Konstellationen; und die Art und Weise, wie Emotionen zum Ausdruck gebracht und gesellschaftlich bewertet werden, folgt kulturellen Codes, die sich im Laufe der Geschichte verändert haben und je nach sozialer, ethnischer, religiöser und geschlechtlicher Kontextualisierung variieren. Das Seminar hat zum Ziel sozialwissenschaftliche, kulturgeschichtliche und ethnographische Studien zu Emotionen und Emotionalität in den Blick zu nehmen und dabei folgende Fragestellungen und Analyseebenen im Kontext West- und Osteuropas zu diskutieren: Erstens soll der Frage nachgegangen werden was Emotionen sind, welche Funktion sie für das menschliche Verhalten haben und wie sie in unterschiedlichen Gesellschaften wahrgenommen werden. Welche sozialen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Kodierungen von Emotionen und Emotionalität kommen in den diversen kulturellen Kontexten zum Vorschein? Wie wird Geschlecht durch die Performanz spezifischer Gefühlsstrukturen konstituiert und wer kann sich überhaupt bestimmte Gefühle "erlauben"? Und wie werden Gruppenzugehörigkeit sowie kollektive Identifikationsmuster über die Zuordnung von spezifischen Gefühlswelten hergestellt? Zweitens sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Erforschung von Emotionen diskutiert werden. Und drittens wird der Fokus darauf liegen, wie Gefühlsstrukturen Interaktionsprozesse in (eigenen) Feldforschungssituationen beeinflussen und Erkenntnisprozesse ermöglichen und/oder verhindern.

Einführende Literatur

Frevert, Ute et al. (2011): Gefühlswissen: Eine lexikalische Spurensuche in der Moderne. Frankfurt am Main: Campus.

Aus Politik und Zeitgeschichte (2013): Emotionen und Politik (APuZ, 63/32-33). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Corona-Hinweis

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird das Blockseminar voraussichtlich in digitaler Form über Zoom stattfinden. Vorgesehen ist hier eine Kombination aus eigenständiger Lektüre, gemeinsamen Videokonferenzen und individuellen Erhebungen im Offline/Online-Feld. Voraussetzungen zur Teilnahme sind ein stabiler Internetzugang und ein Rechner/Laptop/Tablet (ggf. auch Handy) auf dem das für Videokonferenzen an der LMU bevorzugte Programm Zoom läuft. Ich bitte daher alle KursteilnehmerInnen bis zum Semesterstart die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Den genauen Ablauf und die Seminarthemen erhalten Sie in der ersten Sitzung. Alle Seminartexte werden im LSF abrufbar sein. Die Kommunikation außerhalb der Zoom-Sitzungen wird hauptsächlich über E-Mails ablaufen.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12595

P 3 Themenmodul: Stadt und urbane Alltagskulturen

Es ist ein Seminar zu wählen.

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

Zukünfte. Felder – Aushandlungen – Perspektiven

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), L155/Zoom

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Selten war so viel Zukunft wie jetzt – dieser Eindruck entsteht angesichts der diversen Anrufungen des Zukünftigen in verschiedenen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Post-Corona-Debatten, Klimawandel, Generationenkonflikte, gesellschaftliche Ungleichheiten oder Digitalisierung sind dabei nur einige offensichtliche Felder, in denen sich diesbezügliche Aushandlungen zeigen und intensive Debatten geführt werden. Auch wenn sich das Vietnamensfach traditionell eher schwer tut mit dem Kommenden finden sich mit der Hochschultagung 2018, in verschiedenen Colloquien und gerade auch in aktuellen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten immer wieder Thematisierungen von Zukünften und die Auseinandersetzung mit Visionen, Szenarien, Utopien, Zeitregimen und prognostischem Wissen. Daran anschließend möchte das Forschungskolloquium im Wintersemester 2021/22 einerseits nach verschiedenen Thematisierungen von Zukünften fragen und andererseits das Potenzial kulturwissenschaftlich-ethnologischer Zugänge zu diesem Terrain erkunden.

Termine: 26.10.2021 | 09.11.2021 | 23.11.2021 | 07.12.2021 | 18.01.2022 | 01.02.2022

Genaueres Programm wird bekannt gegeben.

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Corona-Situation findet das Forschungskolloquium als hybrides Format statt. Die ReferentInnen werden via Zoom dazu geschaltet mit Zuhörerschaft in Präsenz im Raum L155 in der Oettingenstr. 67.

Belegnummer: 12407

LAURA GOZZER

Seminar

Kampfbplatz Wohnen

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

In diesem Seminar nähern wir uns aus kulturanalytischer Perspektive dem städtischen Wohnen. Wir beschäftigen uns damit, wie verschiedene Akteur:innen eine der dringendsten sozialen und kulturellen Fragen der Gegenwart bearbeiten: Wie, wo, mit wem und um welchen Preis wohnen? Wir verschaffen uns einen Überblick über Grundbegriffe der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung – Gentrifizierung, Peripherie und Finanzialisierung – und beschäftigen uns mit gegenwärtigen wohnpolitischen Debatten und Kämpfen. Wir arbeiten uns sowohl in den Wissensstand in der interdisziplinären Wohn(politik)forschung als auch in die kulturwissenschaftliche Forschung zu Wohnen und gebautem Raum ein. Geplant sind – je nach pandemischer Lage – kleine Exkursionen zu paradigmatischen Orten des Wohnens in München sowie die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Im Verlauf des Seminars forschen die Studierenden zu selbstgewählten Themen und verschriftlichen ihre Ergebnisse zum Abschluss.

Leistungsnachweis:

P 3 / P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Belegnummer: 12584

P 5 Forschungsmodul II

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

Zukünfte. Felder – Aushandlungen – Perspektiven

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), L155/Zoom

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Selten war so viel Zukunft wie jetzt – dieser Eindruck entsteht angesichts der diversen Anrufungen des Zukünftigen in verschiedenen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Post-Corona-Debatten, Klimawandel, Generationenkonflikte, gesellschaftliche Ungleichheiten oder Digitalisierung sind dabei nur einige offensichtliche Felder, in denen sich diesbezügliche Aushandlungen zeigen und intensive Debatten geführt werden. Auch wenn sich das Vielnamensfach traditionell eher schwer tut mit dem Kommenden finden sich mit der Hochschultagung 2018, in verschiedenen Colloquien und gerade auch in aktuellen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten immer wieder

Thematisierungen von Zukünften und die Auseinandersetzung mit Visionen, Szenarien, Utopien, Zeitregimen und prognostischem Wissen. Daran anschließend möchte das Forschungscolloquium im Wintersemester 2021/22 einerseits nach verschiedenen Thematisierungen von Zukünften fragen und andererseits das Potenzial kulturwissenschaftlich-ethnologischer Zugänge zu diesem Terrain erkunden.

Termine: 26.10.2021 | 09.11.2021 | 23.11.2021 | 07.12.2021 | 18.01.2022 | 01.02.2022

Genaueres Programm wird bekannt gegeben.

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Corona-Situation findet das Forschungskolloquium als hybrides Format statt. Die ReferentInnen werden via Zoom dazu geschaltet mit Zuhörerschaft in Präsenz im Raum L155 in der Oettingenstr. 67.

Belegnummer: 12407

DR. DANIEL HABIT

Masterseminar

Alpen 2040? Zukunftsvisionen, moralische Setzungen und kuratorische Logiken im Kontext des alpinen Raums

4-stündig

Mo 10-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 18.10.2021, Ende: 07.02.2022

Blocktermine

Fr 17.09.2021 10-16 Uhr c.t.

Fr 24.09.2021 10-16 Uhr c.t.

Fr 01.10.2021 10-16 Uhr c.t.

Fr 08.10.2021 10-16 Uhr c.t.

Die Freitagstermine finden in der Oettingenstr. 67, Raum L155, statt.

Kommentar:

Massentourismus vs. Slow Tourism, Konservierung vs. Weiterentwicklung, Wanderer vs. Biker, Skifahrer vs. Tourengeher, Kletterhaken vs. Free-Climbing, Hobbysportler vs. Profis, Mensch vs. Bären und Wölfe – der alpine Raum lässt sich auch immer als Schauplatz konfligierender Vorstellungen über das "richtige" Verhalten, die "richtige" Ausrüstung und die "richtige" Nutzung lesen. Zwar finden sich diese Konflikte auch in anderen Räumen, doch die historisch gewachsene, symbolische aufgeladene des Alpinen verdichtet diese Konflikte zusehends, der alpine Raum wird zum "Experimentierfeld und Echoraum alternativer Lebensentwürfe, eskapistischer Sehnsüchte und angesagter Lebensstile" (Thomas Barfuss). Kulturwissenschaftliche Konzepte wie Authentizität und Inszenierung, Kulturelles Erbe und Erlebnisgesellschaft, Nachhaltigkeitsdiskurse, Technisierung und Digitalisierung,

Körperlichkeit und Naturerfahrung, Anthropozän und Multi-Species-Anthropology können dabei helfen, die unterschiedlichen Akteurskonstellationen bzw. ihre ideologische Verortung in diesem Spannungsfeld aufzuschlüsseln und die dahinter stehenden Konflikte zu rahmen. Gerade auch die Frage nach der Deutungshoheit über den alpinen Raum soll in diesem Projekt thematisiert werden, um die verschiedenen Vorstellungen der an der Produktion des Alpinen Beteiligten kulturanalytisch fassen zu können und ihre Visionen auf ihren moralischen Gehalt hin befragen zu können. Konkret sollen anhand verschiedener Konfliktfelder am Berg unterschiedliche Positionierungen in ihrer Vielstimmigkeit skizziert werden, weniger im Sinne einer eindeutigen Antwort auf die im Titel genannte Frage als vielmehr im Sinne eines pluralen Narrativs. Darauf aufbauend sollen in Kooperation mit dem Alpinen Museum des Deutschen Alpenvereins konkrete Ideen für eine neue Dauerausstellung entwickelt werden, die 2023 eröffnet werden soll. Dementsprechend gilt es auch, über die Halbwertszeit von kulturwissenschaftlichen Aussagen nachzudenken, Ausstellungsformate auszuprobieren und sich generell mit der Frage zu beschäftigen, was diese Zukunft (nicht nur) mit dem alpinen Raum anstellen wird.

Kontakt:

Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
LMU München
80538 München
dhabit@lmu.de

Voraussetzungen:

Die Teilnahme am Seminar ist an die Teilnahme im vergangenen Sommersemester gebunden.

Belegnummer: 12538

DR. MIRIAM REMTER, REBECCA ZEHR

Seminar

Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie: Auswertung und Postproduktion

2-stündig, Oettingenstr. 67, Raum 027

Fr 05.11.2021 10-17 Uhr c.t.

Fr 19.11.2021 10-17 Uhr c.t.

Fr 10.12.2021 10-17 Uhr c.t.

Fr 17.12.2021 10-17 Uhr c.t.

Fr 14.01.2022 10-17 Uhr c.t.

Fr 04.02.2022 10-17 Uhr c.t.

Kommentar:

Ziel des zweisemestrigen Seminars ist die Auseinandersetzung mit Film als Medium ethnologischer Forschung und Repräsentation anhand eigener praktischer Erfahrungen. Dabei geht es nicht in erster Linie um eine technische Ausbildung in Kameraführung oder Montage, sondern um eine Forschungsübung, die die kritische Beschäftigung mit der Praxis der Feldforschung und Fragen der Repräsentation einschließt.

In diesem zweiten Teil des Seminars erfolgt die Auswertung der Forschung und die Montage

und Postproduktion des ethnologischen Filmprojekts.

Leistungsnachweis:

15 ECTS (Modulprüfung mit P 6.2), Bericht, benotet

Belegnummer: 12554

DR. MIRIAM REMTER, REBECCA ZEHR

Übung

Einführung in Filmschnitt und Montage

1-stündig, Oettingenstr. 67, Raum 027

Fr 22.10.2021 10-18 Uhr c.t.

Sa 23.10.2021 10-18 Uhr c.t.

Kommentar:

Das Blockseminar findet im Rahmen der Forschungsnachbereitung im Schwerpunkt Visuelle Ethnologie statt und richtet sich ausschließlich an Studierende des Schwerpunkts. Es werden Grundkenntnisse im digitalen Schnittprogramm Adobe Premiere Pro vermittelt: Importe/Exporte und Organisation von Filmmaterial, Schnitttechniken, Übergänge, Bild- und Tongestaltung, (Unter)Titel, Feinschnitt und Dramaturgie.

Bemerkung:

Die Übung findet in Präsenz statt.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des Seminars "Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie II". Die Teilnahme am Blockseminar ist obligatorisch.

Belegnummer: 12555

P 6 Themenmodul: Ökonomien und Lebenswelten im Wandel

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

Zukünfte. Felder – Aushandlungen – Perspektiven

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, L155/Zoom

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Selten war so viel Zukunft wie jetzt – dieser Eindruck entsteht angesichts der diversen Anrufungen des Zukünftigen in verschiedenen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Post-Corona-Debatten, Klimawandel, Generationenkonflikte, gesellschaftliche Ungleichheiten oder Digitalisierung sind dabei nur einige offensichtliche Felder, in denen sich diesbezügliche Aushandlungen zeigen und intensive Debatten geführt werden. Auch wenn sich das Vietnamensfach traditionell eher schwer tut mit dem Kommenden finden sich mit der Hochschultagung 2018, in verschiedenen Colloquien und gerade auch in aktuellen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten immer wieder Thematisierungen von Zukünften und die Auseinandersetzung mit Visionen, Szenarien, Utopien, Zeitregimen und prognostischem Wissen. Daran anschließend möchte das Forschungscolloquium im Wintersemester 2021/22 einerseits nach verschiedenen Thematisierungen von Zukünften fragen und andererseits das Potenzial kulturwissenschaftlich-ethnologischer Zugänge zu diesem Terrain erkunden.

Termine: 26.10.2021 | 09.11.2021 | 23.11.2021 | 07.12.2021 | 18.01.2022 | 01.02.2022

Genaueres Programm wird bekannt gegeben.

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der Corona-Situation findet das Forschungskolloquium als hybrides Format statt. Die ReferentInnen werden via Zoom dazu geschaltet mit Zuhörerschaft in Präsenz im Raum L155 in der Oettingenstr. 67.

Belegnummer: 12407

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Arbeit und Leben im Postfordismus

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Ziel dieses Seminares ist es, in Konzepte, Begriffe, Problemfelder und Forschungsansätze der Arbeitsethnografie einzuführen. Anhand der Diskussion von Fallstudien werden wir uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was ist unter dem Wandel vom Fordismus zum Postfordismus zu verstehen? Inwiefern ist die gegenwärtige Arbeitswelt von Subjektivierung, Entgrenzung und Prekarisierung und einem neuen Typus von Arbeitskraft gekennzeichnet? Welche Rolle spielen etwa projektförmige Arbeit und der Imperativ der Kreativität? Wie wirken sich die neuen Arbeitspolitiken und -formen auf die soziale Schichtung der Gesellschaft und die Genderordnungen aus? Im Zentrum stehen ein weiter Arbeitsbegriff, der Arbeit und Leben umfasst, sowie akteurszentrierte Studien und die Verbindung von Mikro- und Makroperspektiven.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12585

P 7 Abschlussmodul

Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER, PROF.DR. IRENE GÖTZ, UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, DR. DANIEL HABIT, DR. AGNIESZKA BALCERZAK, LAURA GOZZER

Kolloquium

Masterkolloquium

2-stündig

Fr 19.11.2021 10-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Kommentar:

Sollte coronabedingt eine reine Präsenzveranstaltung nicht möglich sein, wird das Masterkolloquium hybrid via Zoom stattfinden. Der Zoom-Link wird kurz vor dem Termin per Email verschickt.

Leistungsnachweis:

3 ECTS, Referat, unbenotet

Belegnummer: 12558

WP 1 Profilmodul: Thematische Vertiefung I

LAURA GOZZER

Seminar

Kampfbplatz Wohnen

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

In diesem Seminar nähern wir uns aus kulturanalytischer Perspektive dem städtischen Wohnen. Wir beschäftigen uns damit, wie verschiedene Akteur:innen eine der dringendsten sozialen und kulturellen Fragen der Gegenwart bearbeiten: Wie, wo, mit wem und um welchen Preis wohnen? Wir verschaffen uns einen Überblick über Grundbegriffe der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung – Gentrifizierung, Peripherie und Finanzialisierung – und beschäftigen uns mit gegenwärtigen wohnpolitischen Debatten und Kämpfen. Wir arbeiten uns sowohl in den Wissensstand in der interdisziplinären Wohn(politik)forschung als auch in die kulturwissenschaftliche Forschung zu Wohnen und gebautem Raum ein. Geplant sind – je nach pandemischer Lage – kleine Exkursionen zu paradigmatischen Orten des Wohnens in München sowie die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Im Verlauf des Seminars forschen die Studierenden zu selbstgewählten Themen und verschriftlichen ihre Ergebnisse zum Abschluss.

Leistungsnachweis:

P 3 / P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Belegnummer: 12584

DR. AGNIESZKA BALCERZAK

Seminar

Gefühlswelten. Emotionen in kulturellen Kontexten

Blockseminar, Zoom

Fr 12.11.2021 10-14 Uhr c.t.

Fr 21.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Sa 22.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Fr 28.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Hinweis zum Termin: Der Termin am 12.11.2021 wird ggf. auf den 03.12.2021, 10-14 Uhr, verlegt. Informationen dazu folgen am Anfang des Semesters.

Kommentar:

Nachdem die Emotionen lange als (kultur-)wissenschaftlich uninteressant erachtet wurden, haben sie in den letzten Jahren Einzug in den akademischen Diskurs gehalten. Denn ob Angst oder Wut, Hass oder Neid, Freude oder Schmerz – Emotionen sind Teil des menschlichen Alltags, sie motivieren, begleiten oder behindern unser Handeln. Gleichzeitig sind Emotionen Triebfeder politischer und gesellschaftlicher Reform- und Demokratisierungsprozesse, wodurch sie für politische Instrumentalisierung und Manipulationen anfällig sind. Dabei sind sie kollektiv wie individuell, historisch wandelbar, von kulturellen Normierungen geformt und sozial strukturiert: Emotionale Reaktionen sagen nicht nur etwas über die Befindlichkeit von einzelnen aus, sondern sind immer auch in spezifischen kulturellen Kontexten verankert;

sie korrespondieren mit materiellen Interessen und sozioökonomischen Konstellationen; und die Art und Weise, wie Emotionen zum Ausdruck gebracht und gesellschaftlich bewertet werden, folgt kulturellen Codes, die sich im Laufe der Geschichte verändert haben und je nach sozialer, ethnischer, religiöser und geschlechtlicher Kontextualisierung variieren. Das Seminar hat zum Ziel sozialwissenschaftliche, kulturgeschichtliche und ethnographische Studien zu Emotionen und Emotionalität in den Blick zu nehmen und dabei folgende Fragestellungen und Analyseebenen im Kontext West- und Osteuropas zu diskutieren: Erstens soll der Frage nachgegangen werden was Emotionen sind, welche Funktion sie für das menschliche Verhalten haben und wie sie in unterschiedlichen Gesellschaften wahrgenommen werden. Welche sozialen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Kodierungen von Emotionen und Emotionalität kommen in den diversen kulturellen Kontexten zum Vorschein? Wie wird Geschlecht durch die Performanz spezifischer Gefühlsstrukturen konstituiert und wer kann sich überhaupt bestimmte Gefühle "erlauben"? Und wie werden Gruppenzugehörigkeit sowie kollektive Identifikationsmuster über die Zuordnung von spezifischen Gefühlswelten hergestellt? Zweitens sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Erforschung von Emotionen diskutiert werden. Und drittens wird der Fokus darauf liegen, wie Gefühlsstrukturen Interaktionsprozesse in (eigenen) Feldforschungssituationen beeinflussen und Erkenntnisprozesse ermöglichen und/oder verhindern.

Einführende Literatur

Frevort, Ute et al. (2011): Gefühlswissen: Eine lexikalische Spurensuche in der Moderne. Frankfurt am Main: Campus.

Aus Politik und Zeitgeschichte (2013): Emotionen und Politik (APuZ, 63/32-33). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Corona-Hinweis

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird das Blockseminar voraussichtlich in digitaler Form über Zoom stattfinden. Vorgesehen ist hier eine Kombination aus eigenständiger Lektüre, gemeinsamen Videokonferenzen und individuellen Erhebungen im Offline/Online-Feld. Voraussetzungen zur Teilnahme sind ein stabiler Internetzugang und ein Rechner/Laptop/Tablet (ggf. auch Handy) auf dem das für Videokonferenzen an der LMU bevorzugte Programm Zoom läuft. Ich bitte daher alle KursteilnehmerInnen bis zum Semesterstart die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Den genauen Ablauf und die Seminarthemen erhalten Sie in der ersten Sitzung. Alle Seminartexte werden im LSF abrufbar sein. Die Kommunikation außerhalb der Zoom-Sitzungen wird hauptsächlich über E-Mails ablaufen.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12595

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Arbeit und Leben im Postfordismus

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es, in Konzepte, Begriffe, Problemfelder und Forschungsansätze der Arbeitsethnografie einzuführen. Anhand der Diskussion von Fallstudien werden wir uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was ist unter dem Wandel vom Fordismus zum Postfordismus zu verstehen? Inwiefern ist die gegenwärtige Arbeitswelt von Subjektivierung, Entgrenzung und Prekarisierung und einem neuen Typus von Arbeitskraft gekennzeichnet? Welche Rolle spielen etwa projektförmige Arbeit und der Imperativ der Kreativität? Wie wirken sich die neuen Arbeitspolitiken und -formen auf die soziale Schichtung der Gesellschaft und die Genderordnungen aus? Im Zentrum stehen ein weiter Arbeitsbegriff, der Arbeit und Leben umfasst, sowie akteurszentrierte Studien und die Verbindung von Mikro- und Makroperspektiven.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12585

WP 2 Profilmodul: Schlüsselqualifikationen

DR. PHIL. THOMAS SCHINDLER

Übung

Heimatkulisse und Wohnkultur: Neuinszenierung der Bauernstuben im Bayerischen Nationalmuseum

2-stündig

Do 18-19:30 Uhr s.t., wöchentlich, Bayerisches Nationalmuseum

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Bemerkung zum Termin: Präsenzveranstaltung. Bei mehr als 10 TeilnehmerInnen muss die Gruppe geteilt werden.

Kommentar:

Ab 1900 finden sich in den meisten kulturhistorischen Museen sogenannte Bauernstuben Zimmerinszenierungen, deren Präsentationen idealtypisch Vorstellungen von Wohlkultur visualisieren. Damit sollte Besuchenden ein niederschwelliger Zugang zu historischen

Lebensweisen ermöglicht und die Interpretation historischer Sachkultur erleichtert werden. Bis heute sind Bauernstuben oft noch Teil musealer Dauerausstellungen – und wirken trotz ihrer anhaltenden Publikumsattraktivität längst etwas aus der Zeit gefallen. Welche Aussagen verstecken sich in den alten Zimmereinrichtungen? Welchen Aussagewert besitzen sie heute noch? Und könn(t)en die alten Inszenierungen aktuellen Vermittlungsanliegen genügen? Die Übungsteilnehmenden erhalten theoretische Grundlagen und entwickeln darauf aufbauend neue, konkrete Konzepte zur (Re-)Aktivierung des alten Präsentationsformats “Bauernstube”.

Veranstaltungsort: Bayerisches Nationalmuseum, TP Foyer, donnerstags 18.00–19.30 Uhr (s.t.)

Literatur:

Bauer, Ingolf: Die Volkskunde im Bayerischen Nationalmuseum. In: Eikelmann, Renate (Hg.): Das Bayerische Nationalmuseum 1855-2005. 150 Jahre Sammeln, Forschen, Ausstellen. München 2005, S. 496-512.

Fackler, Guido / Heck, Brigitte (Hg.): Identitätsfabrik reloaded. Museen als Resonanzräume kultureller Vielfalt und pluraler Lebensstile. Berlin 2019.

Heck, Brigitte: Selfiestick und Buddha. Das Heute für morgen sichern, oder: Eine Ver-Gegenwärtigung des musealen Sammelns. In: Niem, Christina u. a. (Hg.): Erfahren, Benennen, Verstehen. Den Alltag unter die Lupe nehmen (Mainzer Beiträge zur Kulturanthropologie/Volkskunde, 12). Münster 2016, S. 141-150.

Korff, Gottfried: Museumsdinge deponieren – exponieren. Hrsg. von Tschofen, Bernhard / Eberspächer, Martina / König, Gudrun Marlene (Hg.): 2. Auflage. Köln/Weimar/Wien 2007.

Schippers, Thomas K.: Vom Sachen-Sammeln zum Dinge-Deuten. Einige Gedanken zum Perspektivenwechsel der Sachkulturforschung in der Europäischen Ethnologie. In: Baeumerth, Karl / Becker, Siegfried (Hg.): Brauchen und Gestalten. Materialien zur Sachkulturforschung. Andreas C. Bimmer zum 60. Geburtstag (Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung. Neue Folge der Hessischen Blätter für Volkskunde, 39), 2004. S. 9-21.

Online:

http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf.

Leistungsnachweis:

B.A.: Modulteilprüfung mit der Übung “Berufsfelder” (3+3 ECTS), unbenotet

M.A. (2018): freiwillige Veranstaltung (nur in Kombination mit der Kroatien-Übung vom WiSe 2019/20 Anrechnung für WP 2)

Belegnummer: 12384

WP 3 Profilmodul: Thematische Vertiefung II

LAURA GOZZER

Seminar

Kampfbplatz Wohnen

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

In diesem Seminar nähern wir uns aus kulturanalytischer Perspektive dem städtischen Wohnen. Wir beschäftigen uns damit, wie verschiedene Akteur:innen eine der dringendsten sozialen und kulturellen Fragen der Gegenwart bearbeiten: Wie, wo, mit wem und um welchen Preis wohnen? Wir verschaffen uns einen Überblick über Grundbegriffe der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung – Gentrifizierung, Peripherie und Finanzialisierung – und beschäftigen uns mit gegenwärtigen wohnpolitischen Debatten und Kämpfen. Wir arbeiten uns sowohl in den Wissensstand in der interdisziplinären Wohn(politik)forschung als auch in die kulturwissenschaftliche Forschung zu Wohnen und gebautem Raum ein. Geplant sind – je nach pandemischer Lage – kleine Exkursionen zu paradigmatischen Orten des Wohnens in München sowie die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Im Verlauf des Seminars forschen die Studierenden zu selbstgewählten Themen und verschriftlichen ihre Ergebnisse zum Abschluss.

Leistungsnachweis:

P 3 / P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Belegnummer: 12584

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Arbeit und Leben im Postfordismus

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es, in Konzepte, Begriffe, Problemfelder und Forschungsansätze der Arbeitsethnografie einzuführen. Anhand der Diskussion von Fallstudien werden wir uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was ist unter dem Wandel vom Fordismus zum Postfordismus zu verstehen? Inwiefern ist die gegenwärtige Arbeitswelt von Subjektivierung, Entgrenzung und Prekarisierung und einem neuen Typus von Arbeitskraft gekennzeichnet? Welche Rolle spielen etwa projektförmige Arbeit und der Imperativ der Kreativität? Wie wirken sich die neuen Arbeitspolitiken und -formen auf die soziale Schichtung der Gesellschaft und die Genderordnungen aus? Im Zentrum stehen ein weiter Arbeitsbegriff, der Arbeit und Leben umfasst, sowie akteurszentrierte Studien und die Verbindung von Mikro- und Makroperspektiven.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12585

DR. AGNIESZKA BALCERZAK

Seminar

Gefühlswelten. Emotionen in kulturellen Kontexten

Blockseminar, Zoom

Fr 12.11.2021 10-14 Uhr c.t.

Fr 21.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Sa 22.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Fr 28.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Hinweis zum Termin: Der Termin am 12.11.2021 wird ggf. auf den 03.12.2021, 10-14 Uhr, verlegt. Informationen dazu folgen am Anfang des Semesters.

Kommentar:

Nachdem die Emotionen lange als (kultur-)wissenschaftlich uninteressant erachtet wurden, haben sie in den letzten Jahren Einzug in den akademischen Diskurs gehalten. Denn ob Angst oder Wut, Hass oder Neid, Freude oder Schmerz – Emotionen sind Teil des menschlichen Alltags, sie motivieren, begleiten oder behindern unser Handeln. Gleichzeitig sind Emotionen Triebfeder politischer und gesellschaftlicher Reform- und Demokratisierungsprozesse, wodurch sie für politische Instrumentalisierung und Manipulationen anfällig sind. Dabei sind sie kollektiv wie individuell, historisch wandelbar, von kulturellen Normierungen geformt und sozial strukturiert: Emotionale Reaktionen sagen nicht nur etwas über die Befindlichkeit von einzelnen aus, sondern sind immer auch in spezifischen kulturellen Kontexten verankert; sie korrespondieren mit materiellen Interessen und sozioökonomischen Konstellationen; und die Art und Weise, wie Emotionen zum Ausdruck gebracht und gesellschaftlich bewertet werden, folgt kulturellen Codes, die sich im Laufe der Geschichte verändert haben und je nach sozialer, ethnischer, religiöser und geschlechtlicher Kontextualisierung variieren. Das Seminar hat zum Ziel sozialwissenschaftliche, kulturgeschichtliche und ethnographische Studien zu Emotionen und Emotionalität in den Blick zu nehmen und dabei folgende Fragestellungen und Analyseebenen im Kontext West- und Osteuropas zu diskutieren: Erstens soll der Frage nachgegangen werden was Emotionen sind, welche Funktion sie für das menschliche Verhalten haben und wie sie in unterschiedlichen Gesellschaften wahrgenommen werden. Welche sozialen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Kodierungen von Emotionen und Emotionalität kommen in den diversen kulturellen Kontexten zum Vorschein? Wie wird Geschlecht durch die Performanz spezifischer Gefühlsstrukturen konstituiert und wer kann sich überhaupt bestimmte Gefühle "erlauben"? Und wie werden Gruppenzugehörigkeit sowie kollektive Identifikationsmuster über die Zuordnung von spezifischen Gefühlswelten hergestellt? Zweitens sollen die Möglichkeiten

und Grenzen der Erforschung von Emotionen diskutiert werden. Und drittens wird der Fokus darauf liegen, wie Gefühlsstrukturen Interaktionsprozesse in (eigenen) Feldforschungssituationen beeinflussen und Erkenntnisprozesse ermöglichen und/oder verhindern.

Einführende Literatur

Frevort, Ute et al. (2011): Gefühlswissen: Eine lexikalische Spurensuche in der Moderne. Frankfurt am Main: Campus.

Aus Politik und Zeitgeschichte (2013): Emotionen und Politik (APuZ, 63/32-33). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Corona-Hinweis

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird das Blockseminar voraussichtlich in digitaler Form über Zoom stattfinden. Vorgesehen ist hier eine Kombination aus eigenständiger Lektüre, gemeinsamen Videokonferenzen und individuellen Erhebungen im Offline/Online-Feld. Voraussetzungen zur Teilnahme sind ein stabiler Internetzugang und ein Rechner/Laptop/Tablet (ggf. auch Handy) auf dem das für Videokonferenzen an der LMU bevorzugte Programm Zoom läuft. Ich bitte daher alle KursteilnehmerInnen bis zum Semesterstart die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Den genauen Ablauf und die Seminarthemen erhalten Sie in der ersten Sitzung. Alle Seminartexte werden im LSF abrufbar sein. Die Kommunikation außerhalb der Zoom-Sitzungen wird hauptsächlich über E-Mails ablaufen.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12595

WP 4 Profilmodul: Kulturwissenschaftliche Perspektiven

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Vorlesung

Stadtanthropologie

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die kultur- und sozialwissenschaftliche Stadtforschung. Im ersten Teil der Vorlesung wird die Geschichte der Stadtforschung von deren Vorläufern im 19. Jahrhundert über Georg Simmel und Max Weber bis hin zur Chicago School of Urban Sociology behandelt. Im zweiten Teil wird sich dann aktuelleren Zugängen seit den 1970er

Jahren gewidmet (Richard Sennett, Ulf Hannerz, Saskia Sassen, Mike Davis etc.). Im dritten Teil schließlich werden jüngere Zugänge aus dem Umfeld unserer Disziplin verhandelt wie z.B. die Debatten um einen Habitus der Stadt und das neue Forschungsparadigma der "Urbanen Ethiken". Neben verschiedenen theoretischen Prämissen und methodologischen Zugängen wird der Inhalt anhand von konkreten Forschungsbeispielen erläutert.

Literatur:

Vorbereitende Literatur:

Rolf Lindner: Walks on the Wild Side. Eine Geschichte der Stadtforschung. Frankfurt/New York: Campus 2004.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie:
3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:
2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

M.A. (2012) Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie

Nach bestandenem Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

M.A. (2018) Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie
6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 Lektürekurs)

Anmeldung/Belegungsfristen:

Im B.A./M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/Lektürekurses.

Belegnummer: 12007

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Lektürekurs

Lektürekurs zur Vorlesung "Stadtanthropologie"

Kommentar:

Im Lektürekurs erarbeiten und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständig Literatur zum Thema der Vorlesung "Stadtanthropologie". Literaturlisten und Prüfungsformen werden in Sprechstunden mit dem Dozenten festgelegt.

Leistungsnachweis:

6 ECTS (Lektürekurs + Vorlesung), Klausur oder Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen), benotet

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit der Belegung des Lektürekurses erfolgt **automatisch die Anmeldung der**

dazugehörigen Vorlesung (diese muss nicht über LSF belegt werden).

Belegnummer: 12559

WP 5 Profilmodul: Thematische Vertiefung III

LAURA GOZZER

Seminar

Kampfplatz Wohnen

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 21.10.2021, Ende: 10.02.2022

Kommentar:

In diesem Seminar nähern wir uns aus kulturanalytischer Perspektive dem städtischen Wohnen. Wir beschäftigen uns damit, wie verschiedene Akteur:innen eine der dringendsten sozialen und kulturellen Fragen der Gegenwart bearbeiten: Wie, wo, mit wem und um welchen Preis wohnen? Wir verschaffen uns einen Überblick über Grundbegriffe der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung – Gentrifizierung, Peripherie und Finanzialisierung – und beschäftigen uns mit gegenwärtigen wohnpolitischen Debatten und Kämpfen. Wir arbeiten uns sowohl in den Wissensstand in der interdisziplinären Wohn(politik)forschung als auch in die kulturwissenschaftliche Forschung zu Wohnen und gebautem Raum ein. Geplant sind – je nach pandemischer Lage – kleine Exkursionen zu paradigmatischen Orten des Wohnens in München sowie die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Im Verlauf des Seminars forschen die Studierenden zu selbstgewählten Themen und verschriftlichen ihre Ergebnisse zum Abschluss.

Leistungsnachweis:

P 3 / P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Belegnummer: 12584

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Arbeit und Leben im Postfordismus

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 20.10.2021, Ende: 09.02.2022

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es, in Konzepte, Begriffe, Problemfelder und Forschungsansätze der Arbeitsethnografie einzuführen. Anhand der Diskussion von Fallstudien werden wir uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was ist unter dem Wandel vom Fordismus zum Postfordismus zu verstehen? Inwiefern ist die gegenwärtige Arbeitswelt von Subjektivierung, Entgrenzung und Prekarisierung und einem neuen Typus von Arbeitskraft gekennzeichnet? Welche Rolle spielen etwa projektförmige Arbeit und der Imperativ der Kreativität? Wie wirken sich die neuen Arbeitspolitiken und -formen auf die soziale Schichtung der Gesellschaft und die Genderordnungen aus? Im Zentrum stehen ein weiter Arbeitsbegriff, der Arbeit und Leben umfasst, sowie akteurszentrierte Studien und die Verbindung von Mikro- und Makroperspektiven.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12585

DR. AGNIESZKA BALCERZAK

Seminar

Gefühlswelten. Emotionen in kulturellen Kontexten

Blockseminar, Zoom

Fr 12.11.2021 10-14 Uhr c.t.

Fr 21.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Sa 22.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Fr 28.01.2022 10-19 Uhr c.t.

Hinweis zum Termin: Der Termin am 12.11.2021 wird ggf. auf den 03.12.2021, 10-14 Uhr, verlegt. Informationen dazu folgen am Anfang des Semesters.

Kommentar:

Nachdem die Emotionen lange als (kultur-)wissenschaftlich uninteressant erachtet wurden, haben sie in den letzten Jahren Einzug in den akademischen Diskurs gehalten. Denn ob Angst oder Wut, Hass oder Neid, Freude oder Schmerz – Emotionen sind Teil des menschlichen Alltags, sie motivieren, begleiten oder behindern unser Handeln. Gleichzeitig sind Emotionen Triebfeder politischer und gesellschaftlicher Reform- und Demokratisierungsprozesse, wodurch sie für politische Instrumentalisierung und Manipulationen anfällig sind. Dabei sind sie kollektiv wie individuell, historisch wandelbar, von kulturellen Normierungen geformt und sozial strukturiert: Emotionale Reaktionen sagen nicht nur etwas über die Befindlichkeit von einzelnen aus, sondern sind immer auch in spezifischen kulturellen Kontexten verankert; sie korrespondieren mit materiellen Interessen und sozioökonomischen Konstellationen; und

die Art und Weise, wie Emotionen zum Ausdruck gebracht und gesellschaftlich bewertet werden, folgt kulturellen Codes, die sich im Laufe der Geschichte verändert haben und je nach sozialer, ethnischer, religiöser und geschlechtlicher Kontextualisierung variieren. Das Seminar hat zum Ziel sozialwissenschaftliche, kulturgeschichtliche und ethnographische Studien zu Emotionen und Emotionalität in den Blick zu nehmen und dabei folgende Fragestellungen und Analyseebenen im Kontext West- und Osteuropas zu diskutieren: Erstens soll der Frage nachgegangen werden was Emotionen sind, welche Funktion sie für das menschliche Verhalten haben und wie sie in unterschiedlichen Gesellschaften wahrgenommen werden. Welche sozialen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Kodierungen von Emotionen und Emotionalität kommen in den diversen kulturellen Kontexten zum Vorschein? Wie wird Geschlecht durch die Performanz spezifischer Gefühlsstrukturen konstituiert und wer kann sich überhaupt bestimmte Gefühle "erlauben"? Und wie werden Gruppenzugehörigkeit sowie kollektive Identifikationsmuster über die Zuordnung von spezifischen Gefühlswelten hergestellt? Zweitens sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Erforschung von Emotionen diskutiert werden. Und drittens wird der Fokus darauf liegen, wie Gefühlsstrukturen Interaktionsprozesse in (eigenen) Feldforschungssituationen beeinflussen und Erkenntnisprozesse ermöglichen und/oder verhindern.

Einführende Literatur

Frevort, Ute et al. (2011): Gefühlswissen: Eine lexikalische Spurensuche in der Moderne. Frankfurt am Main: Campus.

Aus Politik und Zeitgeschichte (2013): Emotionen und Politik (APuZ, 63/32-33). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Corona-Hinweis

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird das Blockseminar voraussichtlich in digitaler Form über Zoom stattfinden. Vorgesehen ist hier eine Kombination aus eigenständiger Lektüre, gemeinsamen Videokonferenzen und individuellen Erhebungen im Offline/Online-Feld. Voraussetzungen zur Teilnahme sind ein stabiler Internetzugang und ein Rechner/Laptop/Tablet (ggf. auch Handy) auf dem das für Videokonferenzen an der LMU bevorzugte Programm Zoom läuft. Ich bitte daher alle KursteilnehmerInnen bis zum Semesterstart die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Den genauen Ablauf und die Seminarthemen erhalten Sie in der ersten Sitzung. Alle Seminartexte werden im LSF abrufbar sein. Die Kommunikation außerhalb der Zoom-Sitzungen wird hauptsächlich über E-Mails ablaufen.

Leistungsnachweis:

P 6: 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP1 / WP3 / WP5: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12595

WP 6 Profilmodul: Interdisziplinäre Fragestellungen

DR. MIRIAM REMTER

Seminar

Grundlagen ethnologischer Filmtheorie

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 057

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale Themen ethnologischer Filmtheorie. Es geht unter anderem um die unterschiedlichen Potenziale von Text und Film, das Verhältnis von Wahrheit, Realität und Authentizität, um Repräsentationsmacht, Ethik und Reflexivität, sowie um Narrativität und Dramaturgie, neuere Entwicklungen im (Dokumentar)Film und Rezeption. Ziel des Seminars ist es, einen aktiven und kritischen Umgang mit dem Medium Film zu erarbeiten und Filme aus ethnologischer Perspektive diskutieren zu lernen.

Begleitend zum Seminar wird daher eine studentisch organisierte Filmreihe (Mi 18-21 Uhr) stattfinden, deren Filme als Diskussionsbasis dienen.

Leistungsnachweis:

M.A. Ethnologie:

Themenmodul: 9 ECTS, Portfolio oder Hauptseminararbeit, benotet

Profilmodul: 6 ECTS, Übungsaufgaben oder Essays oder Thesenpapier, (2012) unbenotet / (2018) benotet

M.A. Empirische Kulturwissenschaft u. EE:

6 ECTS, Essays oder Übungsaufgaben oder Thesenpapier, benotet

Bemerkung:

Dieser Kurs ist **Voraussetzung** um die Forschungsmodule/ das Studienprojekt im **Schwerpunkt Visuelle Ethnologie** zu belegen!

Das Seminar findet **online** über Zoom statt. Eine Einladung mit Zugang wird an alle zugelassenen TN per Email verschickt.

Die begleitende **Filmreihe** zum Seminar findet immer Mittwochabend **in Präsenz** statt und beginnt in der zweiten Semesterwoche.

Belegnummer: 12550

WP 7 Profilmodul: Berufs- und Praxisorientierung

ALEXANDRA RAU

Praktikum

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Frau Rau) bis zum **18.2.2022**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Frau Alexandra Rau** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Frau Alexandra Rau** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12383